

Krause, Joh. Georg

9 Partien

auf die Viola Paradon

Musica

2132

V | 1

Sächsische Landesbibliothek in Dresden

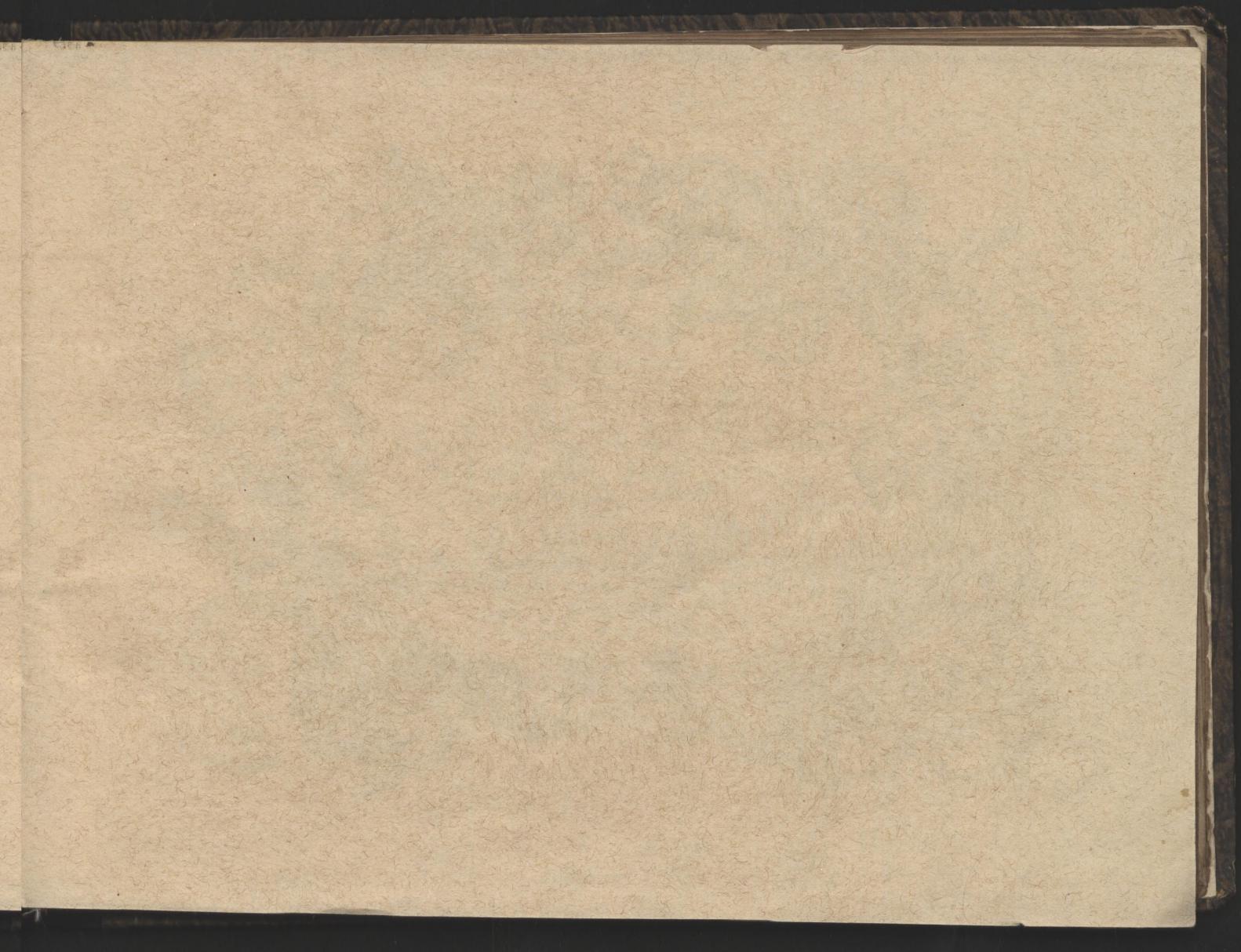
Dreieck
Handschrift Nr. M.S. 2132 - V - 1

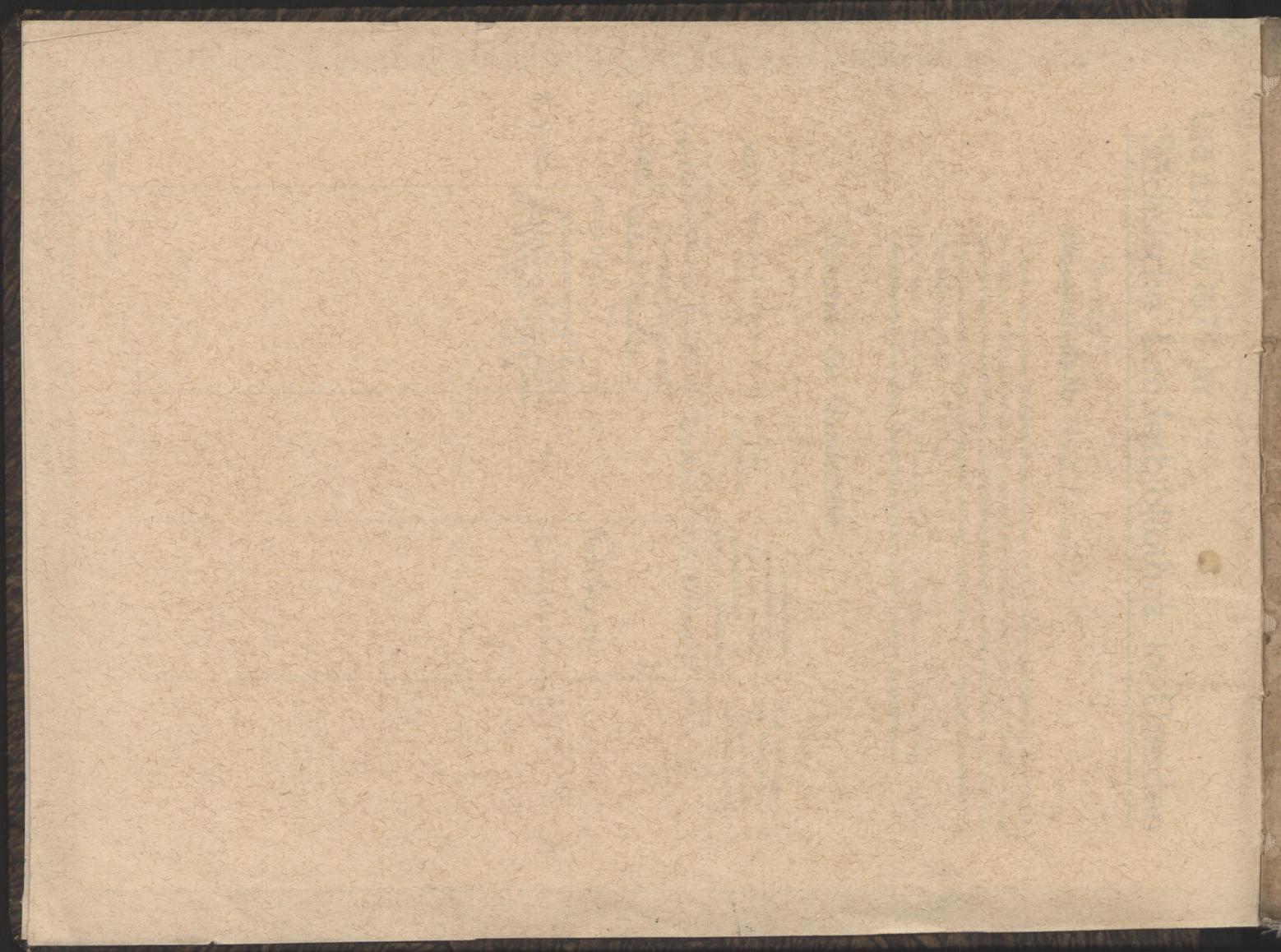
Die Benutzung dieser Handschrift ist nur unter der Bedingung gestattet, daß der Entleiher der hiesigen Bibliothek ein Stück seiner auf die Handschrift bezüglichen Veröffentlichung geschenkweise überläßt, sofern die Bibliotheksverwaltung nicht ausdrücklich auf die Überlassung verzichtet. Zum Durchzeichnen oder zur Herstellung von Lichtbildern ist besondere Erlaubnis einzuholen.

Belehrende Auskünfte oder Hinweise auf der Bibliotheksverwaltung unbekannte Veröffentlichungen über diese Handschrift werden dankbar entgegengenommen.

Benutzer der Handschrift

| Datum | Name, Stand und Wohnung des Benutzers | Ort der Benutzung | Art der Benutzung (nur eingesehen? – ganz oder teilweise abgeschrieben? – verglitten? – abgeschicket?) | Zweck der Benutzung (ist Veröffentlichung bedacht und in welcher Form?) |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Jul 73 | Carl Davis, ^{London} London University Library | London | Mf (Vorlesung 5.7.-10) | |
| 24.6.1976 | Kohls, T. L. Dan | | | |
| 10.10. Wien I. | Johns Hopkins University Secretary Winston-Salem NC | | Foto kopieren | |
| 8.7.80 | | | Ringdrucken | |







IX. Partien
auf die Viola Paradon.
aus unterschiedlichen Tönen
nach der leichtesten und begrenztesten art com-
poniret, und auf Verlangen Vortheimer
Liebhaber dieses Instruments
zum Drucke befördert

von
Joh: Georg Krausen
Hoch:Fürstl: Wurtentz: Oeffl: Bernst:
Hof: Musico, und Organisten in
Groß Weigelsdorff: E

KE:sc:

MUS. 2132-V-1

(1890 * 1363 D) Sächs.
Landes-Büsl

MUS. 2132

W^o W^o W^o W^o W^o
W^o W^o W^o W^o W^o
W^o W^o W^o W^o W^o

W^o W^o W^o W^o W^o
W^o W^o W^o W^o W^o
W^o W^o W^o W^o W^o

35



Dem Durchlauchtigsten Fürsten
und Herrn,
Herrn Christian Ulrichen Herzogen
zu Württemberg und Teck, auch in Schlesien zur
As und Bernstadt, Grafen zu Mömpelgarth,
Herrn zu Heydenheimb Sternberg und Med-
zibohr.
Ihro Hoch-Fürstlichen Durchl:
Meinem gnädigsten Fürsten
und Herrn.

Abz. sc:

16
nihil nisi liberum est mihi

impedit quodlibet aliquid quod
me non liberum est mihi. Et hoc
est quodlibet quodlibet aliquid
quodlibet quodlibet aliquid

liberum est mihi. Et hoc
est quodlibet quodlibet aliquid
quodlibet quodlibet aliquid

Durchlauchtigster Herzog,
Gnädiger Fürst und Herr,

Ihro Hoch Fürstl. Durchl: hohe und unverdien-
te Gnade wodurch Sie Dero unterthänigsten Knecht Zeithero er-
freuet, macht mich kühn, daß ich mich unterwinde diese un-
würdige Blätter vor Dero Erlauchten Augen zu legen.
Es haben Ihro Hoch Fürstl. Durchl: meine geringsschätz-
ige Music mit Dero Gnädigen Belieben so weit approbiert,
daß Sie meine unterthänigste Dienste mit dem hochgeschätz-
ten Titul Dero Fürstl Hoff Musici gnädig belohnen wollen;

Wann dann in meinem allzuschlechten Vermögen nichts ist, undurch
ich einiges Zeichen meiner unterthänigsten Danckbarkeit darlegen kön,
te, als hoffe ich Thro HochFürstl: Durchl: werden gnädigst erlau,
ben, daß ich dieses geringe Specimen meiner Music, in tiefster Un,
terthänigkeit zu Dero Füßen legen, hierbeij mich vor diese und
andere HochFürstl: Gnadenbezeugungen unterthänigst bedancken,
und zugleich in Thro HochFürstl: Durchl: hohes und Gnä,
diges Patrocinium, in tiefster demuth und unterthänigstem Re,
spect ferner recomendiren möge,

Thro HochFürstl: Durchl:

Meines Gnädigsten Fürsten und Herrn

unterthänigst gehorsamster
Joh: Georg Krause.

15
In den Jahren 1800 und 1801 wurde
der Bergbau auf Kohle wieder aufgenommen.
Von diesem Zeitraum sind nur sehr
geringe Reste erhalten.
Die Arbeit auf dem Bergbau wurde
wieder aufgenommen.
Von diesem Zeitraum sind nur sehr
geringe Reste erhalten.
Die Arbeit auf dem Bergbau wurde
wieder aufgenommen.
Von diesem Zeitraum sind nur sehr
geringe Reste erhalten.

16
Bergbau auf Kohle
wieder aufgenommen.

*** *** ***

Geneigter Leser.

Ginnach ich bewogen werden/ dieses Musicalische Tractatlein vor affectionirte Liebhaber und Ansänger der Viol Paradon zu schreiben und in Druck zu befördern / daher auch alle Schwierigkeiten / so denen Incipienten die Lust zu solchem Musicalischen Exercitio benehmen konten/ alles Fleisses vermieden; So habe zu solchem/ weil dieses Instrument zu datu noch ungewöhnlich / ja vielen noch gar unbekant ist / einige nöthige Erinnerungen setzen wollen. Und zwar erftlich / was die Stimmung dieses Instruments betrifft/ so ist der Ordinar Accord, dessen ich mich allezeit/ vornemlich aber in diesem Wercklein zubedienen pflege / auf dem obern Instrument oder Viola di Gamba, wie man insgemein eine Lauten zu stimmen pflegt/ nehmlich : f d a. f d A. und dieser Accord wird gar selten in einer mittel oder untern Säiten umb einen Ton oder Semitonum verändert: Die obersten Säiten aber bleiben allezeit in ihrem Temperament, wornach denn die andern unternen accordiret werden/ wie auff der Lauten. Belangende das Manual oder Unter-Instrument, so haben theils solches mit 16. theils mit 18. andere mit 20. Orat-Säiten bezogen; Die bequemste Arth aber sind mit 18. Säiten / welcher letzten Arth ich mich auch bisher bedienet / und darauff folgende Stücke gesetzt habe. Die unterste und tieffste Säite/ so gegen der rechten Hand liegt/ giebet C. die nechst darauff folgende aber / welche gleich denen andern Semitonien etwas tieffer lieget/ giebet Cis, und so werden diese Säiten immer Gradatim von einem Clavi zu dem andern gestimmt/ und mit gewissen Ziffern angedeutet/ wie hier zu sehen:

| dis | cis | h | a | gis | fis | e | dis | cis |
|------------------------------------------------------|-----|---|---|-----|-----|---|-----|-----|
| d | c | b | a | g | f | e | D | C. |
| ¶ 1 1 * 2 2 * 3 3 // 4 * 5 5 * 6 6 // 7 * 8 8 * 9 9. | | | | | | | | |

Die Claves e. und a. bleiben zu besserer Bequemlichkeit verdoppelt stehen/ wann aber in vorgesetztem Stück dis oder as von Nöthen/ werden sie alsdenn herunter gelassen/ welches allemahl vor dem Stücke durch gewisse

wisse Ziffern und Buchstaben angedeutet wird. Zurweilen wird auch das oberste dis ins e gezogen / wie in folgenden Partien zu sehen. Was die Tractation dieses Instrumentes betrifft / so hat ein Incipient erstlich in acht zu nehmen / daß er sich allezeit / so viel möglich / recht frey auff einem Stuhl oder Schemmel über Ecke mit gleich auffgerichtetem Leibe setze / und das Instrument zwischen denen wohl von sich gestreckten Schenkeln fest anlege und halte / damit er durch die Knie nicht verhindert werde. Vor daß Andere / daß er den Bogen in der rechten Hand mit einem wohlaufgestreckten Arm recht frey führe / damit das Ober - Instrument oder Viola di Gamba , mit einer annehmlichen Gelindigkeit tractirt werden könne. Anlangende das Manual oder Unterste - Instrument , so muß die linke Hand nicht allzufest angeleget werden / damit man solche mit einer Behändigkeit nach Erforderung beyder Instrument accommodiren könne : Die Säiten in dem Manual müssen durch den linken Daumen / mit einer mäßigen Gelindigkeit gerissen oder angeschlagen werden / massen das allzustärke Anschlagen nur ein vieles Summen und unvernehmliches Gethöre verursachet / zumahlen / wo man keine ordentliche Dämpfung oder so genandten Harffen - Zug hat / und wenn eine oder mehr Säiten angeschlagen sind / muß der Daumen allezeit auff der nechst - folgenden Säiten liegen bleiben / und davon nicht eher gehoben werden / bis es die Noth erfordert ; außer diesen man keine Gewißheit in der linken Hand bekommen kan. So ist auch zu mercken / daß die Ziffern / welche gleichunter denen Tabulatur - Buchstaben stehen / nicht eben allemahl zugleich angeschlagen werden müssen / sondern iemehr der Bass mit den Ober - Stimmen abwechselt / iemehr Unnöthigkeit es dem Gehöre giebt. Und weil ich oben bey angezeigter Stimmung der Lauten gedacht / wil ich dem Günstigen Liebhaber hier noch ein Tabellichen zeigen / aus welchem zu sehen / wie mit gar geringer Mühe / diese und andere Viol - Parodon Sachen auff die Lauten zubringen ; Wie denn ein gutter Lautenist gar bald befinden und zugestehen wird / daß diese Tabulatur , der ich mich hierinnen gebrauche / der gewöhnlichen Lauten - Tabulatur , außer denen Signaturen / womit die Bässe bezeichnet werden / ganz gleiche ist : Und ist also nichts allhier anzuseigen / als wie die Ziffern der Viol - Parodon , mit den Lauten - Bässe / welche durch Buchstaben und Strichel bedeutet werden / zuverwechseln sind. Welches folgende Tabell , worinnen allemahl / statt der Ziffer / der darüberstehende Lauten - Buchstabe gesetzt wird / zeiget.





Eines aber wil ich mir vorbehalten / nehmlich / daß diese Sachen nicht auff die Lauten / sondern auff die Viol-Paradon gesetzt sind. Ob man aber solcher sich auff der Lauten bedienen / und mit beliebiger gutter Manir / so sich etwan auff der Lauten bequemer als auff der Viol-Paradon formiren lassen/ verbessern wil/ stelle ihs in eines iedern erfahrnen Lautenisten eigenes Belieben : So viel weiz ich aus Erfahrung/ daß die Viol-Paradon, wenn sie mit der Lauten zugleich / auch zu Zeiten Wechslungs-weise gespielt wird/ denen Music-Liebenden Zuhörern nicht geringe Annehmlichkeit erwecket. Ubrigens bin ich erböthig / so ferne sich einige Liebhaber zu dieser Arbeit finden / künftig ein mehrers auff die Viol-Paradon sambt einer Violin und dem General-Bals heraus zu geben / und dadurch zu erweisen / daß ich sey

Aller Music-Liebenden

Dienst-Beflissener

Joh. Georg Krause.

SO weit hatt unsre Welt / die kluge Welt / gebracht /
Sie lehrt die MUSEN selbst auff neuen Säiten spielen /
Da muß die lincke Hand mit klugen Daunen fühlen /
Wo Bog und Säiten sich verbindlichen gemacht /

Was

Was Gamb- und Harffenist kaum beyde nett tractiren/
Kan die Pardon allein bisz zur Erstaunung führen.

Diz mehr als Götter-Spiel tractiret seine Hand/
Mein werthgeschätzter Freund / wie uns die Sachen weisen/
Die hier zu seinem Ruhm auff den Parnassus reisen/

Und machen Ihn dadurch der flugen Welt bekandt :
Ich darff nicht / thu ich recht / sein Werk und Spielen loben/
Denn beydes hat Ihn schon den Sternen gleich erhoben.

Dieses wenige sezte hiermit bey des Herrn

Autoris aufrichtiger Freund

Daniel Büttner / SS. Theol. Studiosus.

A rtificis Docti meritò Mens ridet eundem,
Qui stolidè prorsus despicit ejus opus :
Improbus est æquè Censor, qui corrigit illud
Quod nescit factum ; quid, nisi verba crepat ?
Huic non est ratio recta, illi mens bona : verum.
Hoc dum cernere vult ille, nec iste potest.
Hos Tu, MI KRAUSI, naso suspendis adunco
Osores, Tibi quos MUSICA Docta parat.
Nec tibi nunc magnus quærendi Nominis ardor
Est, finis Charis sed placuisse Viris.
Quippe Tuum Studium Sapiens laudabit & Artem.
Quâ velut Amphion Pectora quæq; capis.
Ergò Tuis variis resonet concordia Chordis.
Mox hominum discors desinet esse genus.

Hæc Amicitia ergò inseruit
ADAMUS MITTUCHIUS, Libb. Art. Studiosus.

Praludium.

A handwritten musical score for 'Paludium'. The title 'Paludium' is written in a large, cursive script at the top left. The music is in G major, indicated by a 'G' with a '4' below it. The score consists of two staves. The top staff has a bass clef and the bottom staff has a treble clef. The music is in common time. The notes are represented by vertical strokes with stems, and rests are indicated by short horizontal dashes. The score includes several measures of music with various note heads and rests.

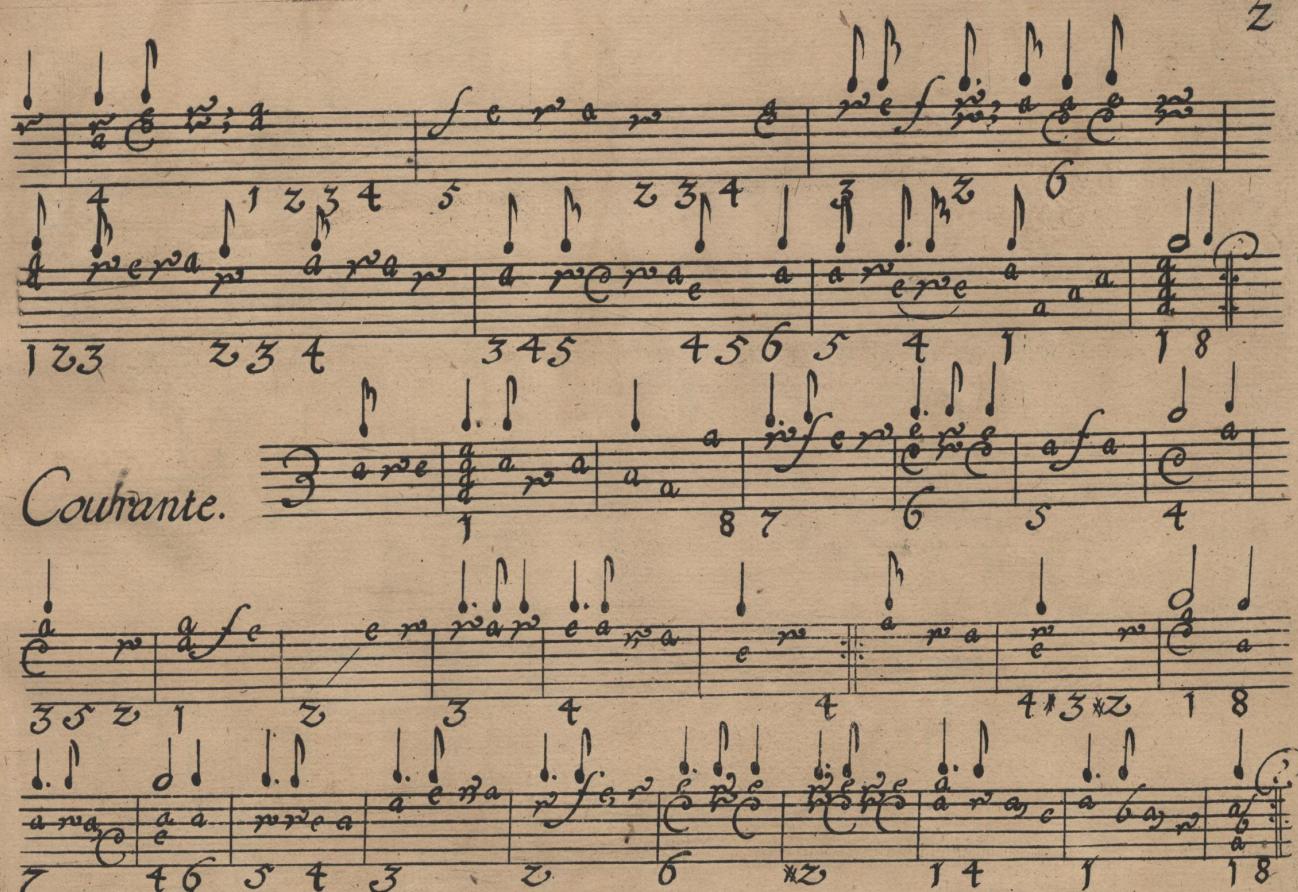
A handwritten musical score on four-line staff paper. The score consists of two systems of four measures each. The first system starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. The notes are mostly eighth notes with stems pointing up, except for the first note in each measure which has a stem pointing down. The vocal parts are labeled 'a' and 'b'. The first measure ends with a double bar line and a repeat sign. The second system begins with a bass clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature. The notes are mostly eighth notes with stems pointing up, except for the first note in each measure which has a stem pointing down. The vocal parts are labeled 'a' and 'b'. The second measure of the second system ends with a double bar line and a circled question mark.

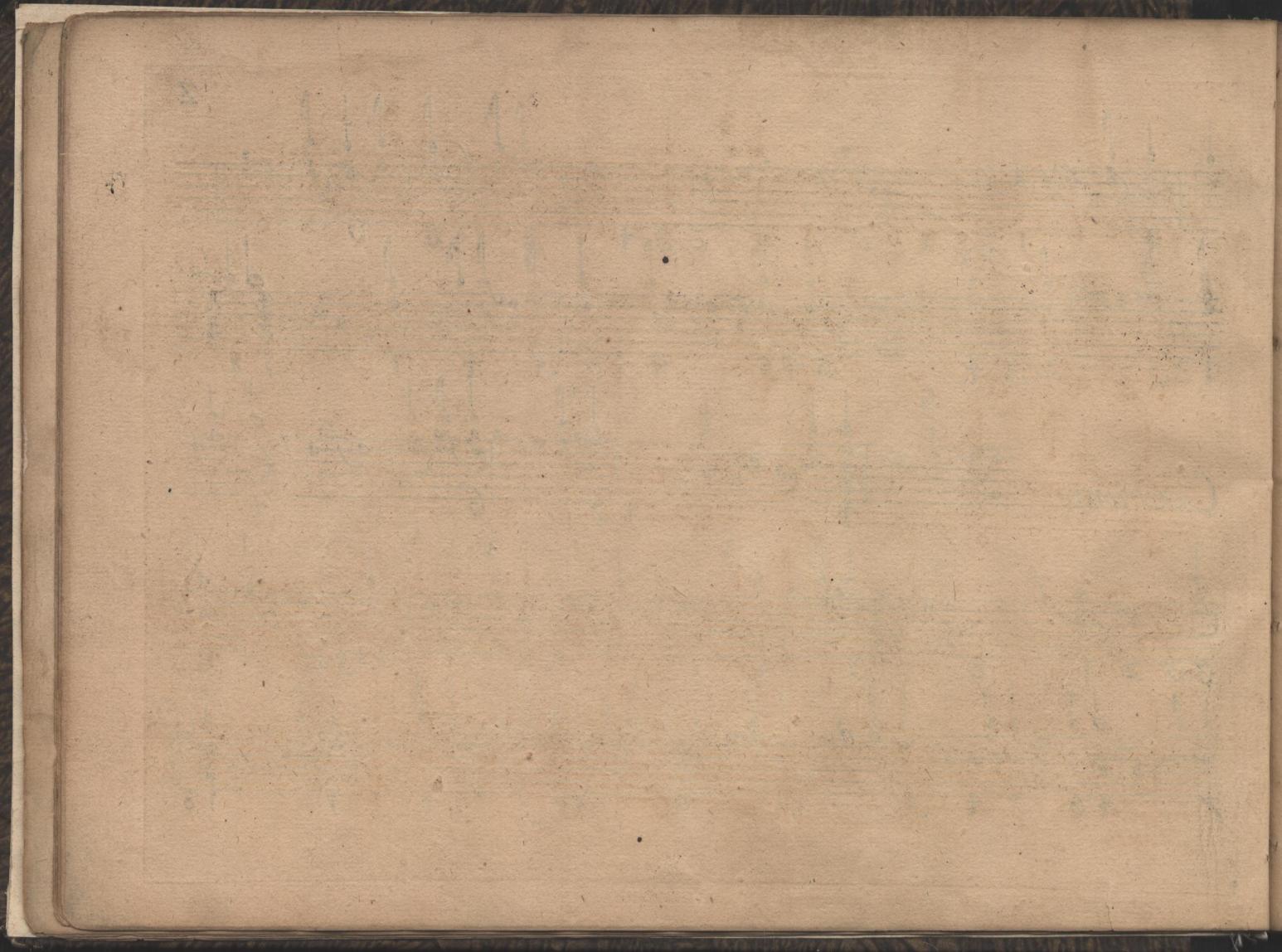
Allemanda.

A handwritten musical score for 'Allemanda' in G major. The title 'Allemanda.' is written in cursive at the top left. The key signature is G major (no sharps or flats). The time signature is common time. The music is arranged for two staves. The top staff uses a soprano C-clef and the bottom staff uses an alto F-clef. The notes are represented by vertical stems with dots indicating pitch. Below each staff is a series of numbers (e.g., 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8) which likely represent fingerings or specific performance instructions.

numbula

Dumbe

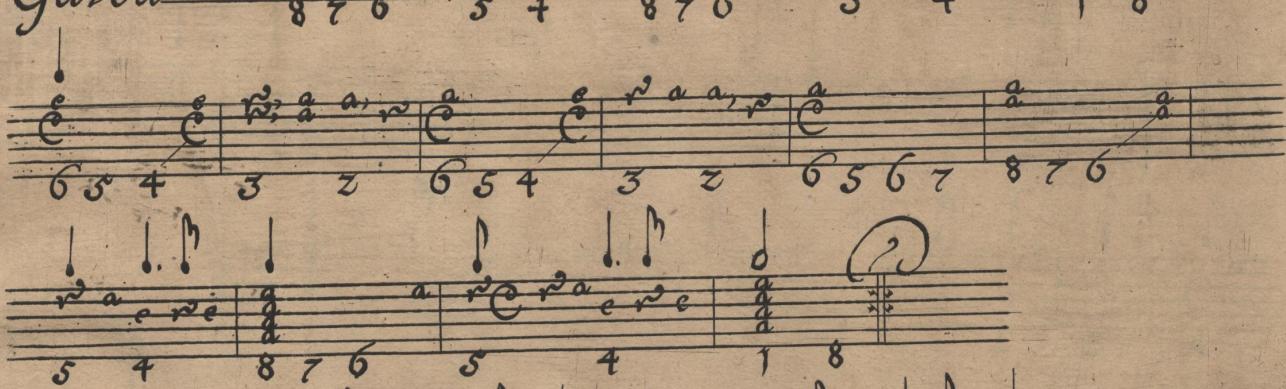




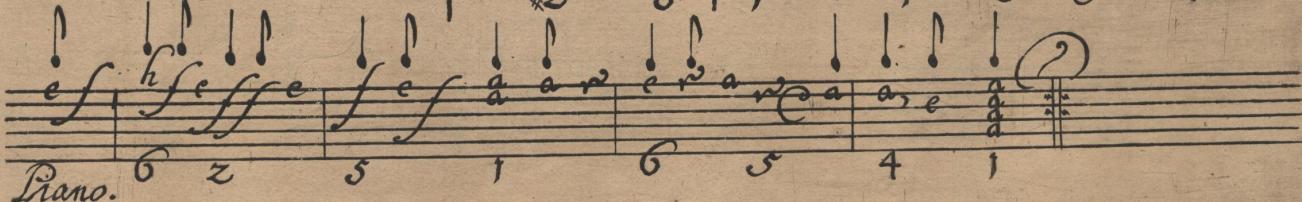
3

Garott

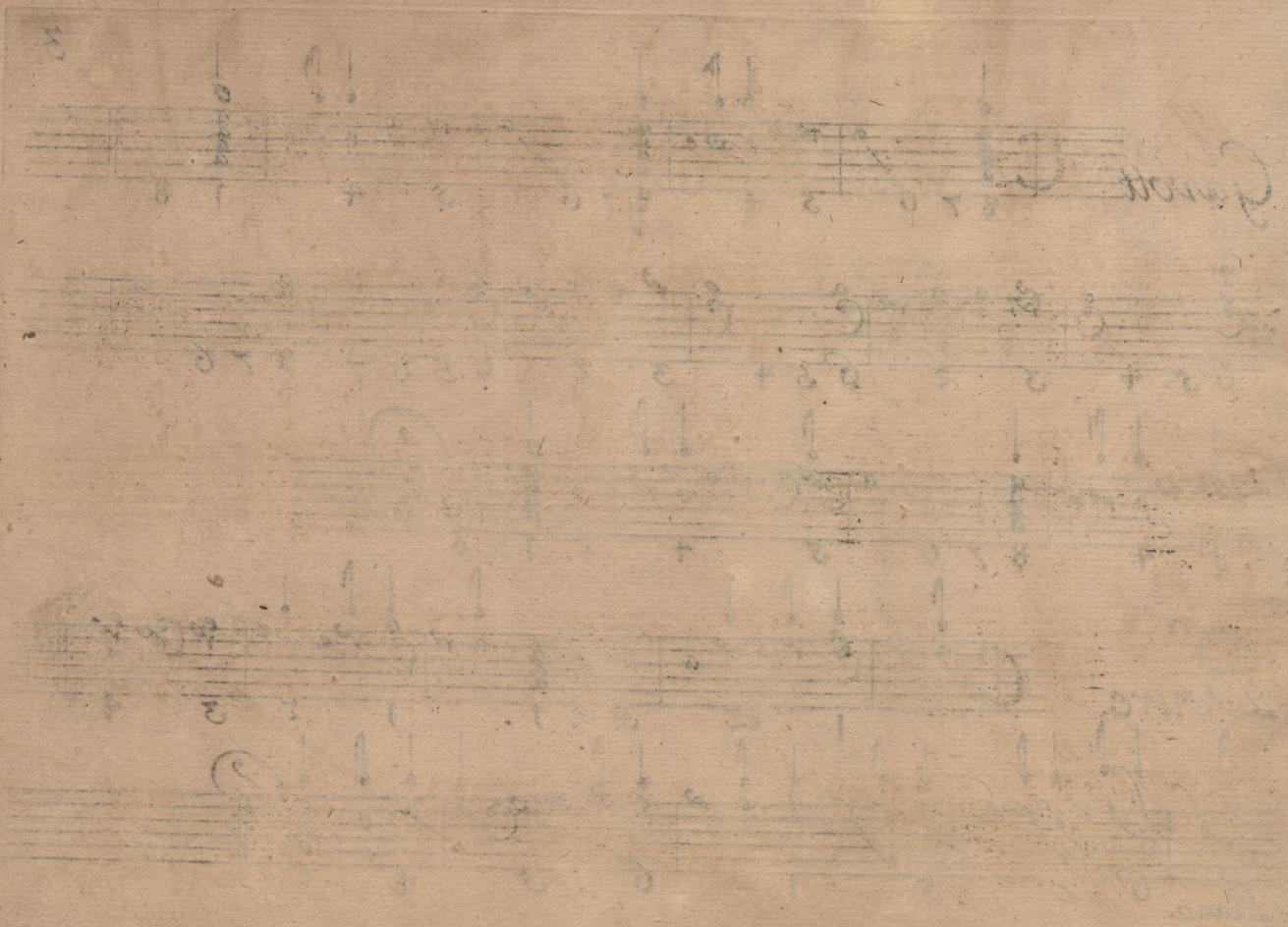
C

*Boure.*

C



Piano.

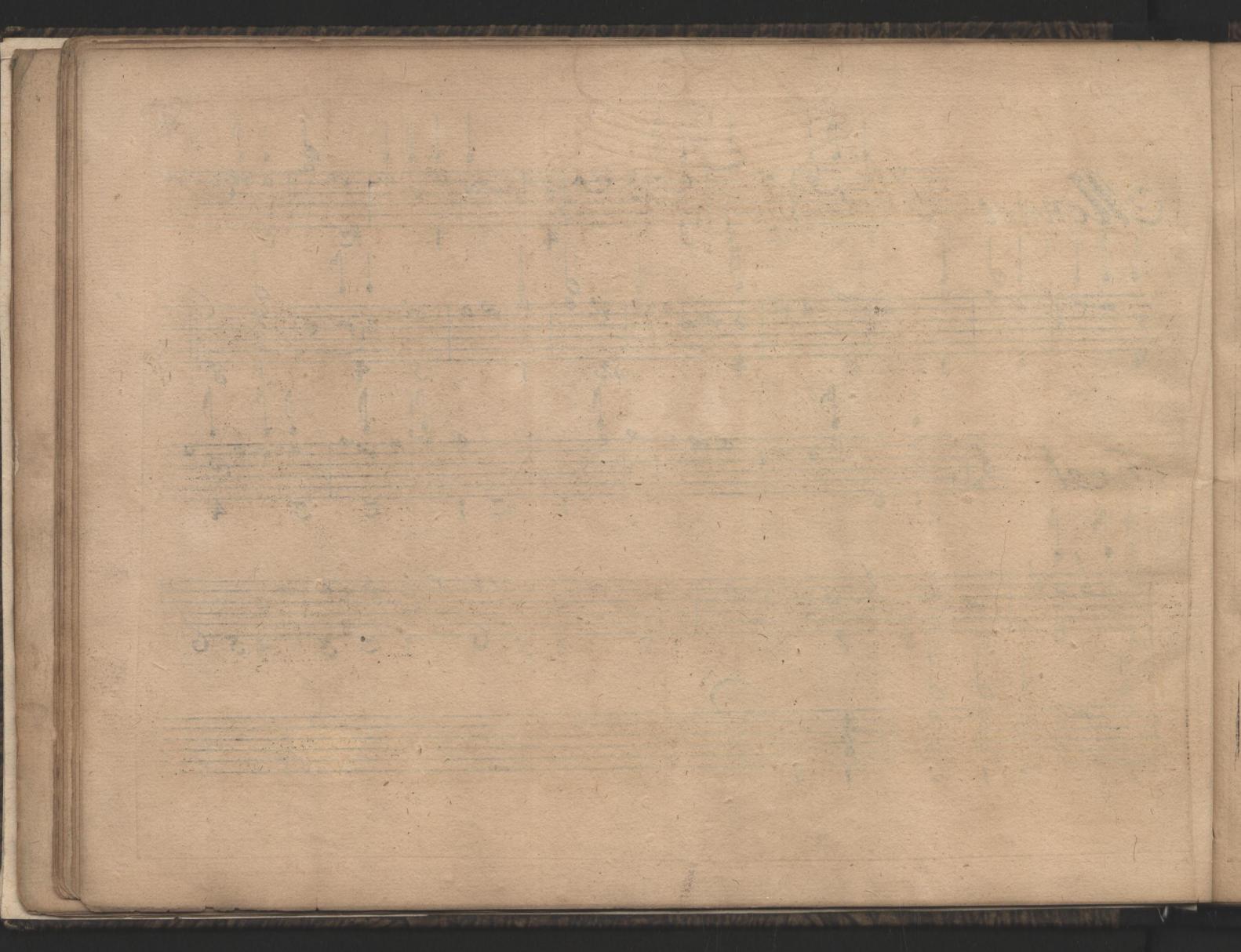


Menuet



Final





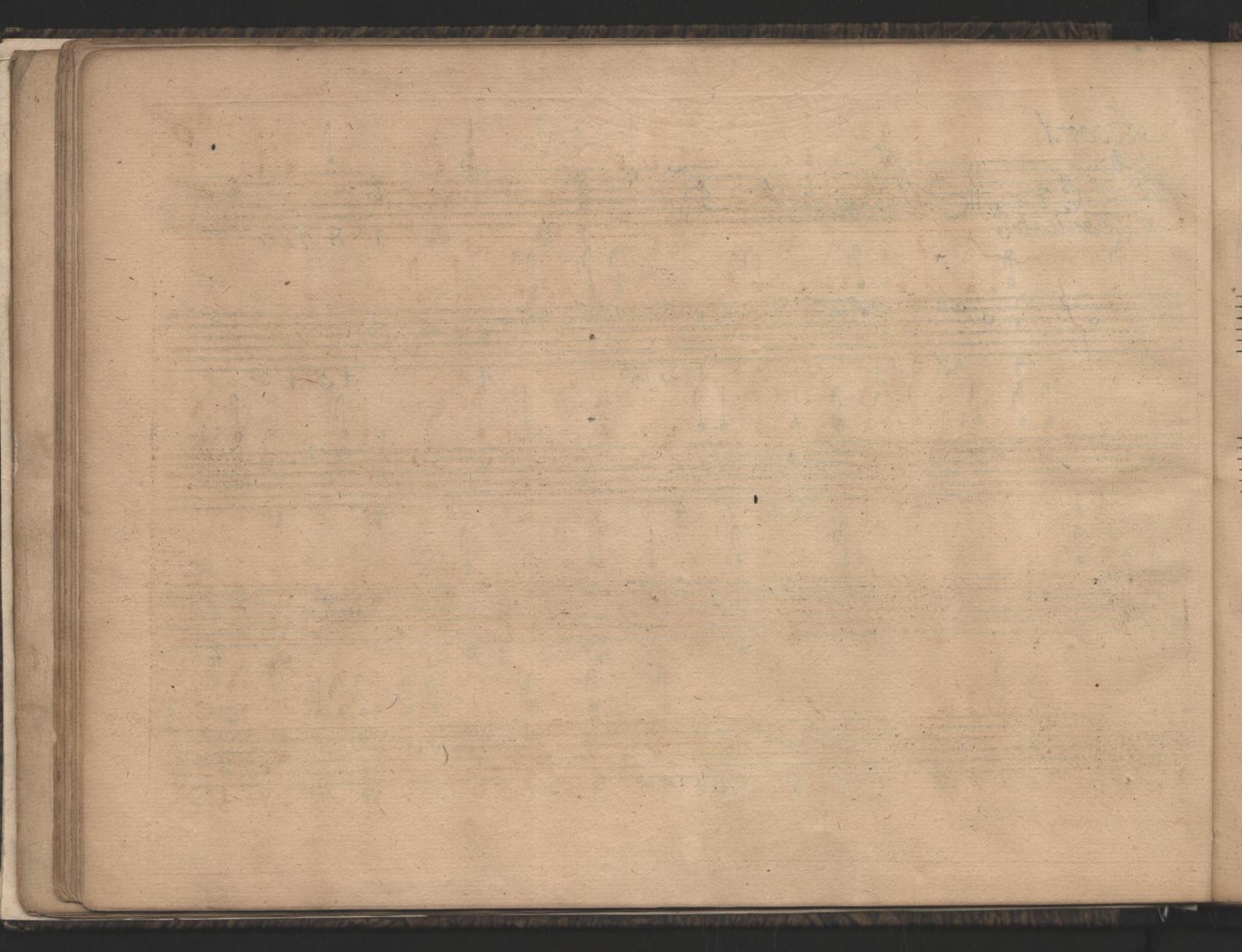
Accord.

H C G A D | Allemande. C | a a & 5 | a a C | 5

in Manual 6

Handwritten musical score for a single melodic line, likely for a harpsichord or organ. The score consists of ten staves of music, each with a different rhythmic pattern and note heads. The first staff begins with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The third staff begins with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The fourth staff begins with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The fifth staff begins with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The sixth staff begins with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The seventh staff begins with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The eighth staff begins with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The ninth staff begins with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The tenth staff begins with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#). The score concludes with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one sharp (F#).

piano.

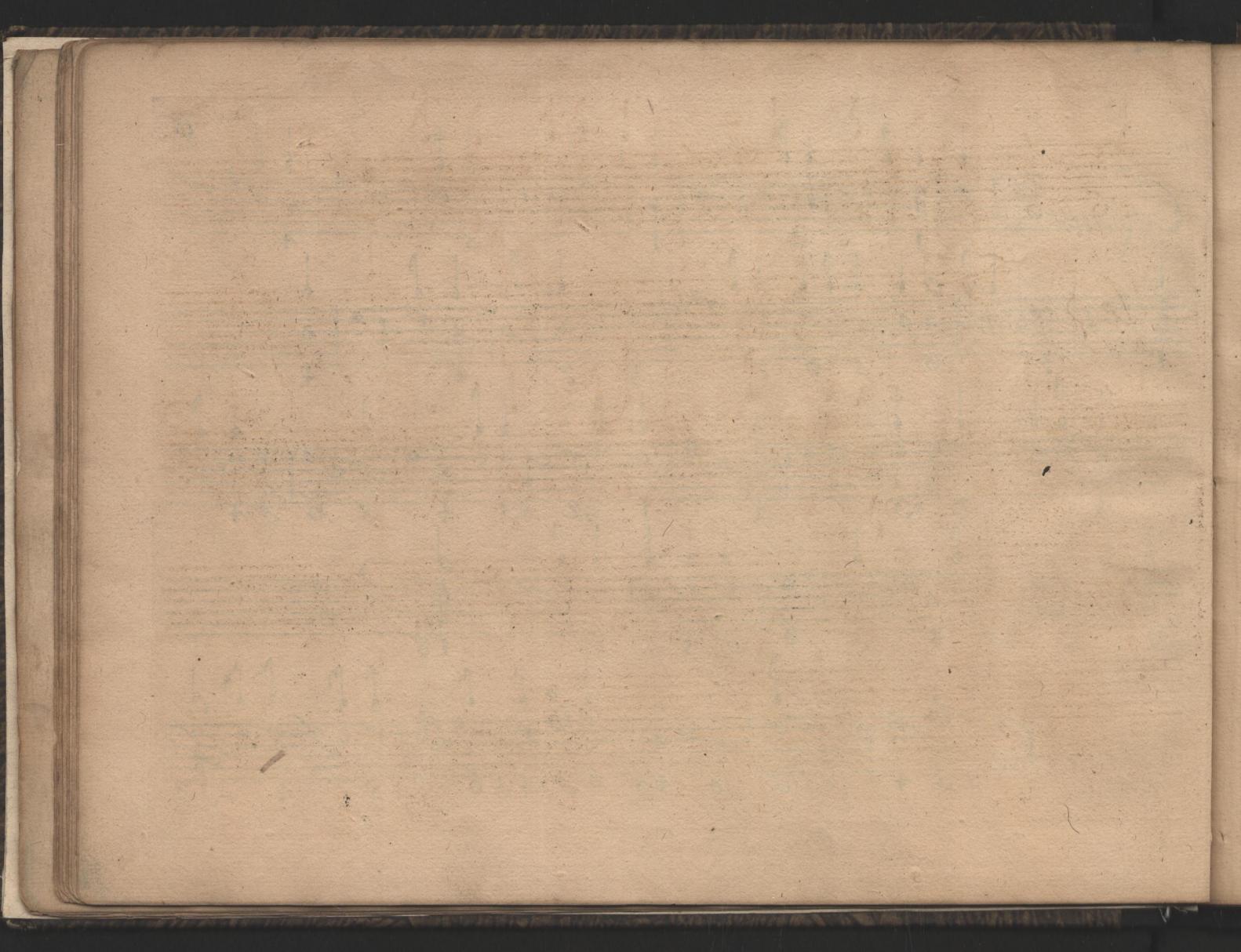


Courant 3

6

A handwritten musical score for 'Courant' in 3/4 time. The score consists of four staves of music. The first three staves are for a single melodic line, while the fourth staff is for the piano. The music is written on a five-line staff system. The notes are represented by dots, and rests are indicated by vertical dashes. The tempo is marked as 'Courant'. The score includes various dynamics and performance instructions, such as 'piano' for the piano part.

A handwritten musical score for a solo instrument. The title 'Aria.' is written in cursive at the top left, followed by 'G' in a large, bold, serif font. Below the title, the word 'Adagio.' is written in cursive. The music is arranged in two systems. The first system starts with a treble clef, a 'G' key signature, and a 'C' time signature. The notes are written in a cursive musical notation. The second system begins with a bass clef, a 'G' key signature, and a 'C' time signature. It also contains cursive musical notation. Below the second system, the number '18' is written in cursive, followed by the word 'Verte' in a smaller, italicized font.

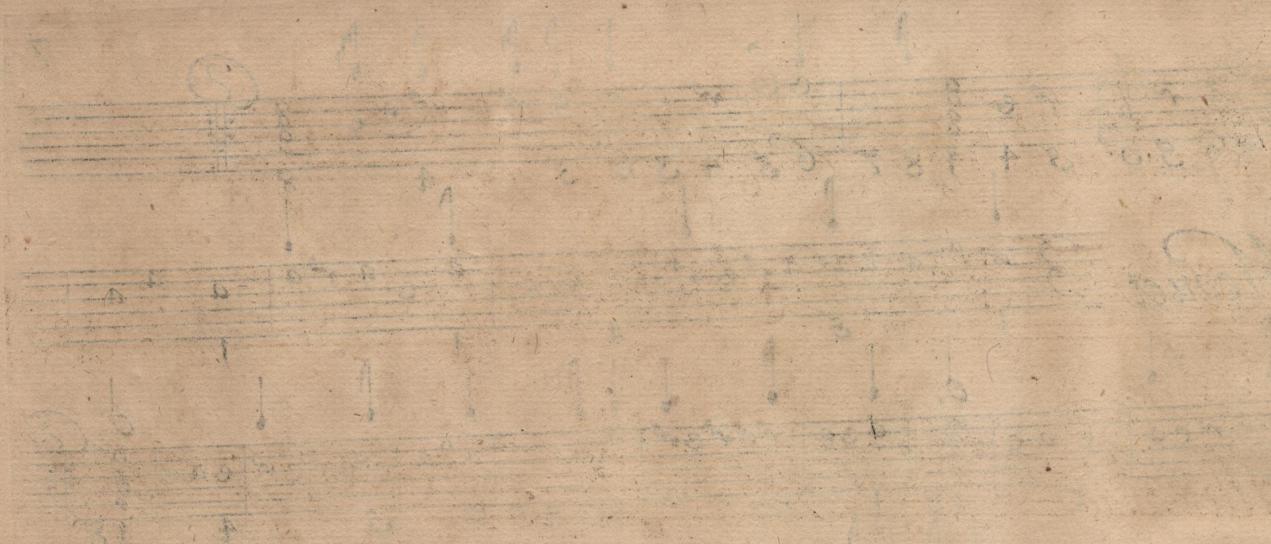


Menuet.

1 5 18 7 6 5 4 5 6 5 4 8 ?

5 4 18 1 12 4 3 4 5 6 5 4 18 ?

Final: C $\frac{2}{4}$ 1 5 *3 4 18



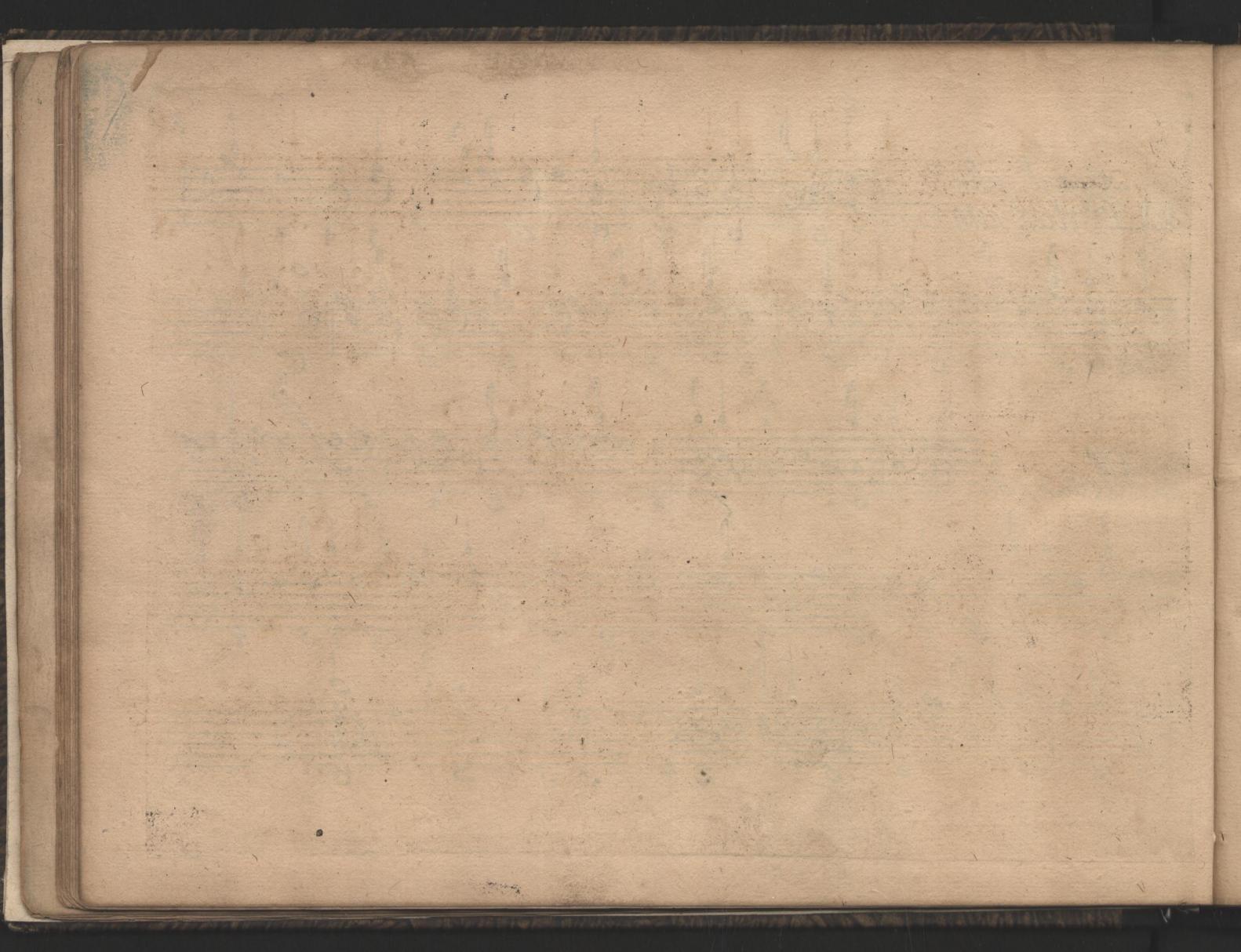
Accord ordin.

III Präludium.

Allemande.

8.

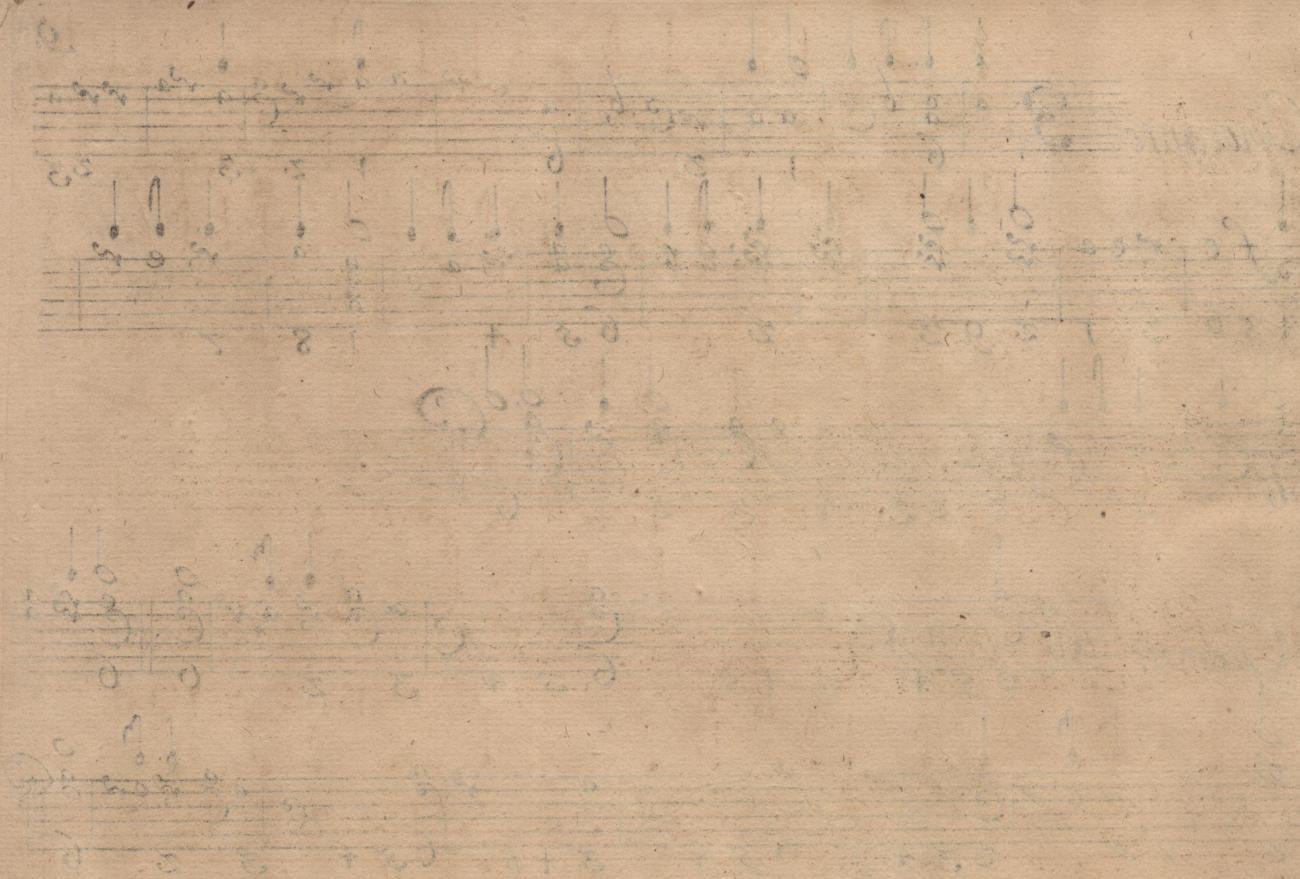
Handwritten musical score for organ, featuring three staves of music. The top staff is labeled "Accord ordin." and "III Präludium.", the middle staff is labeled "Allemande.", and the bottom staff has a number "8.". The music consists of vertical columns of notes with accompanying numbers below each staff. The notes are primarily quarter notes, with some eighth and sixteenth notes. The numbers below the notes likely indicate fingerings or specific performance techniques.



9.

Courante $\frac{3}{4}$

Gavott.

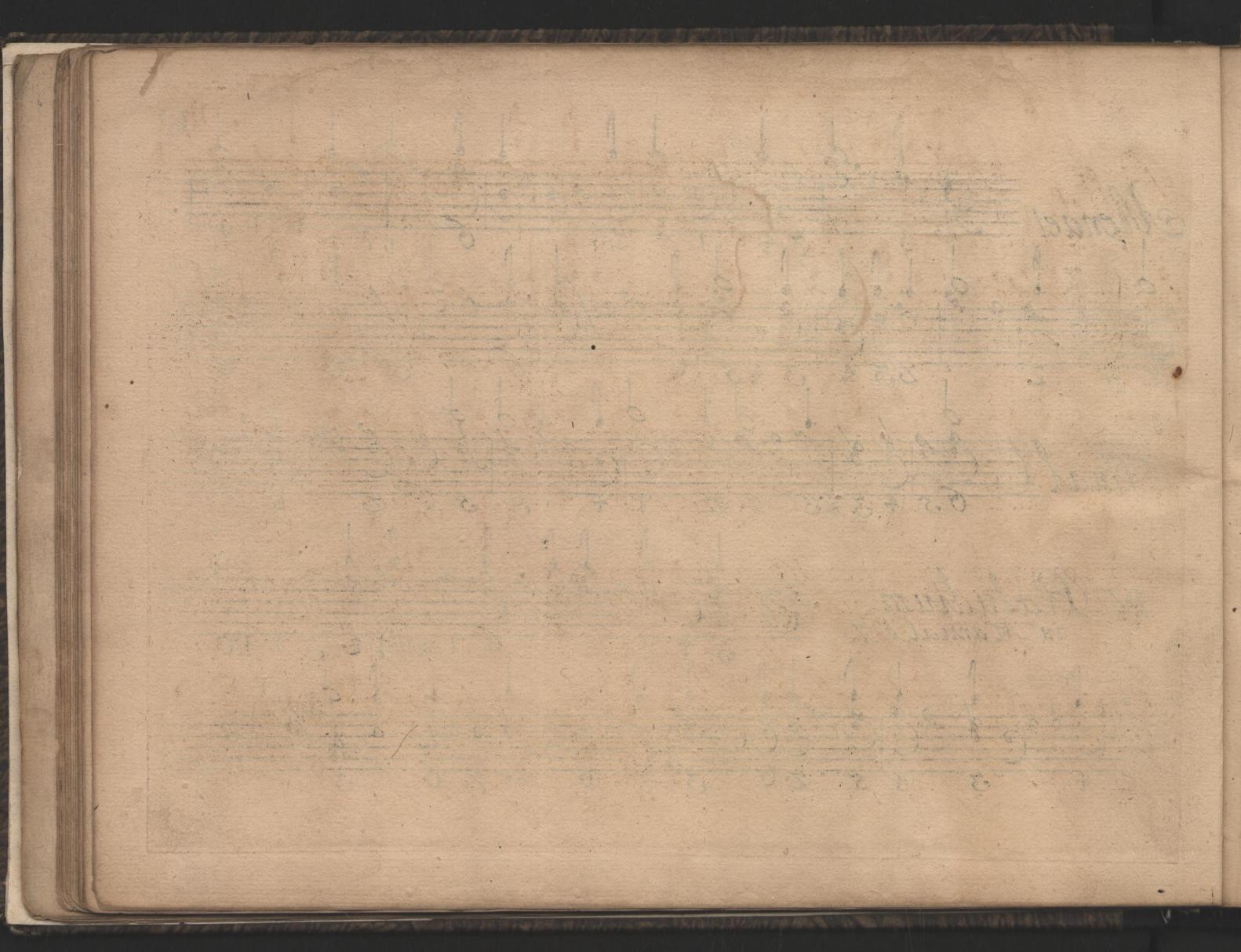


10.

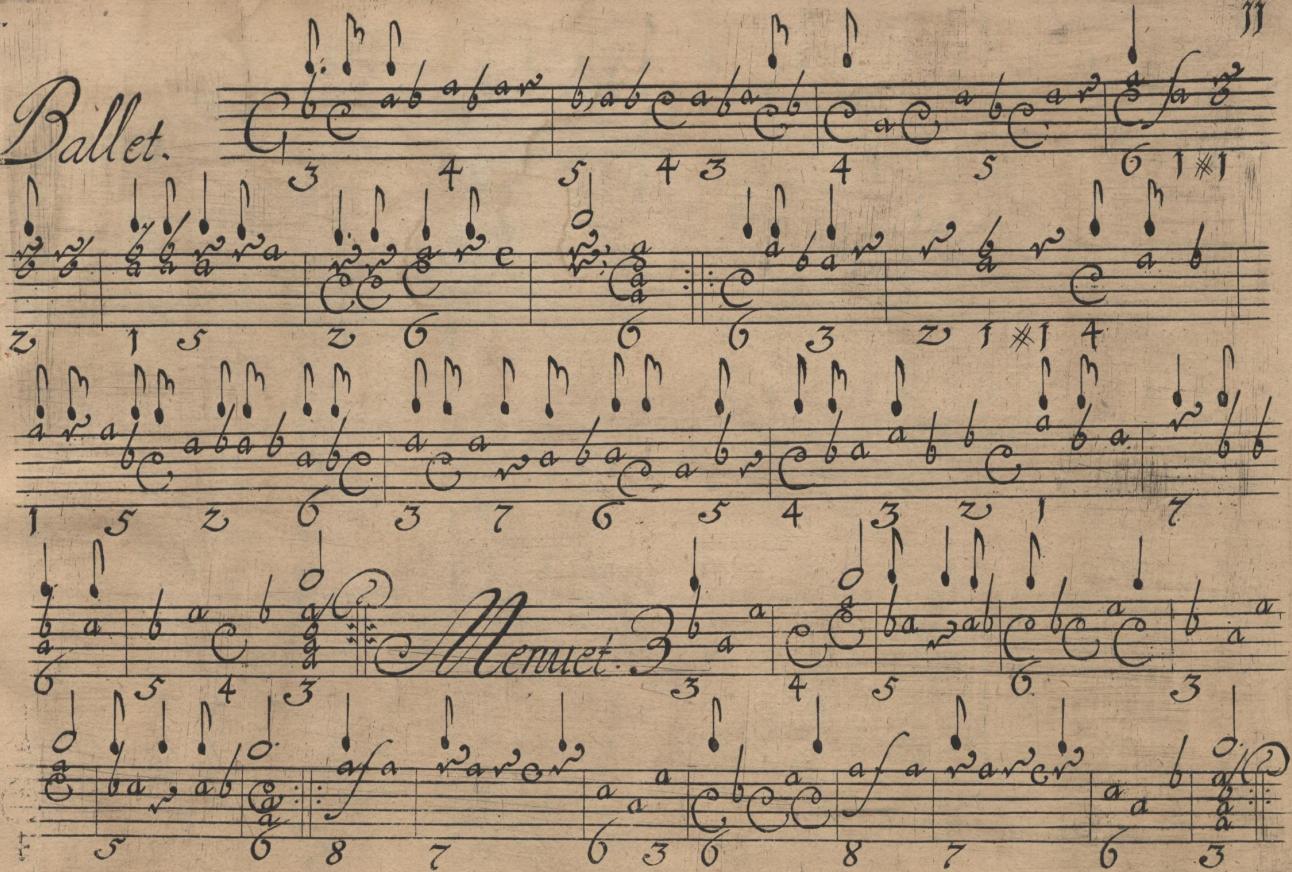
Monuet.

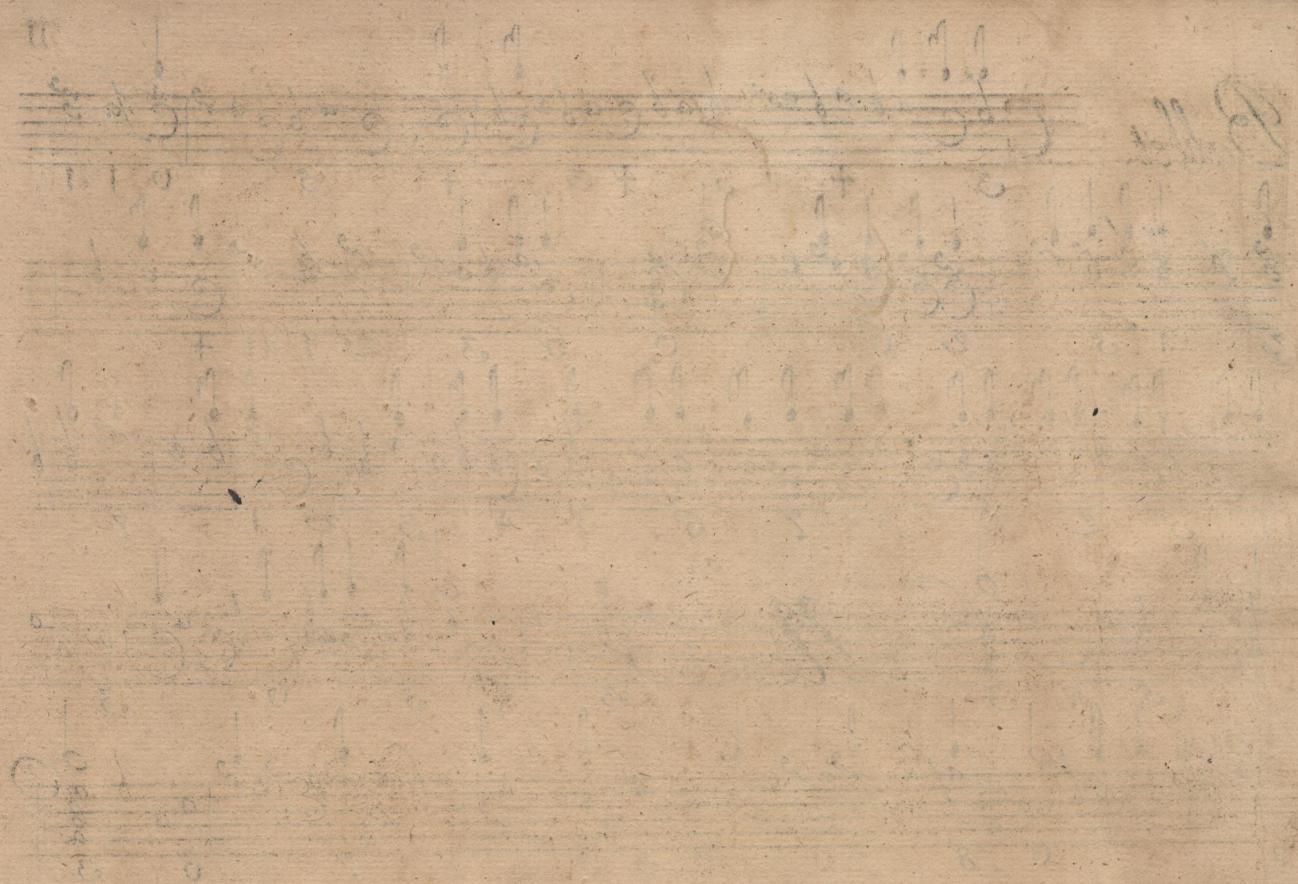
Final.

IV. Præludium.
in Manual b'z.



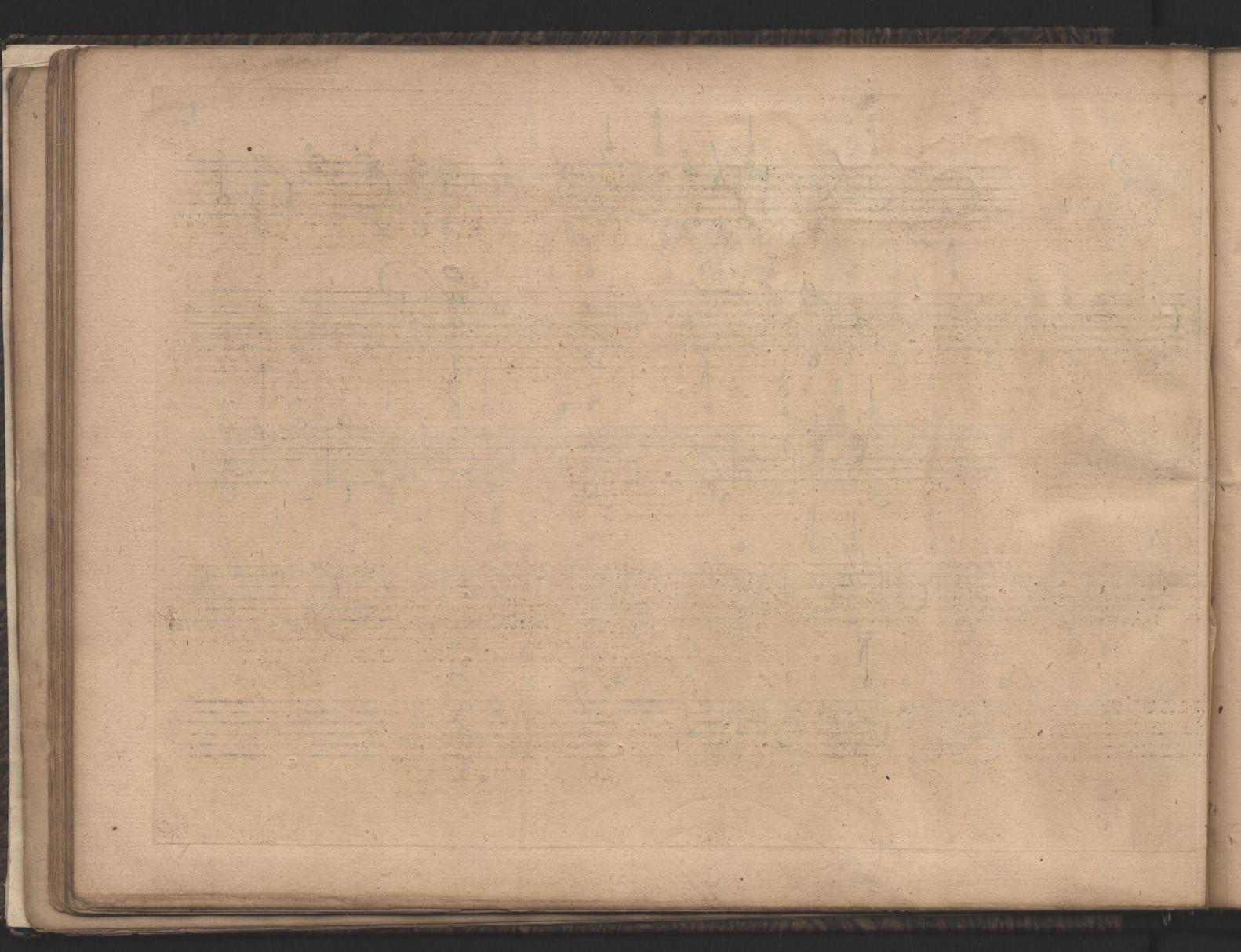
Ballet.





Gavott.

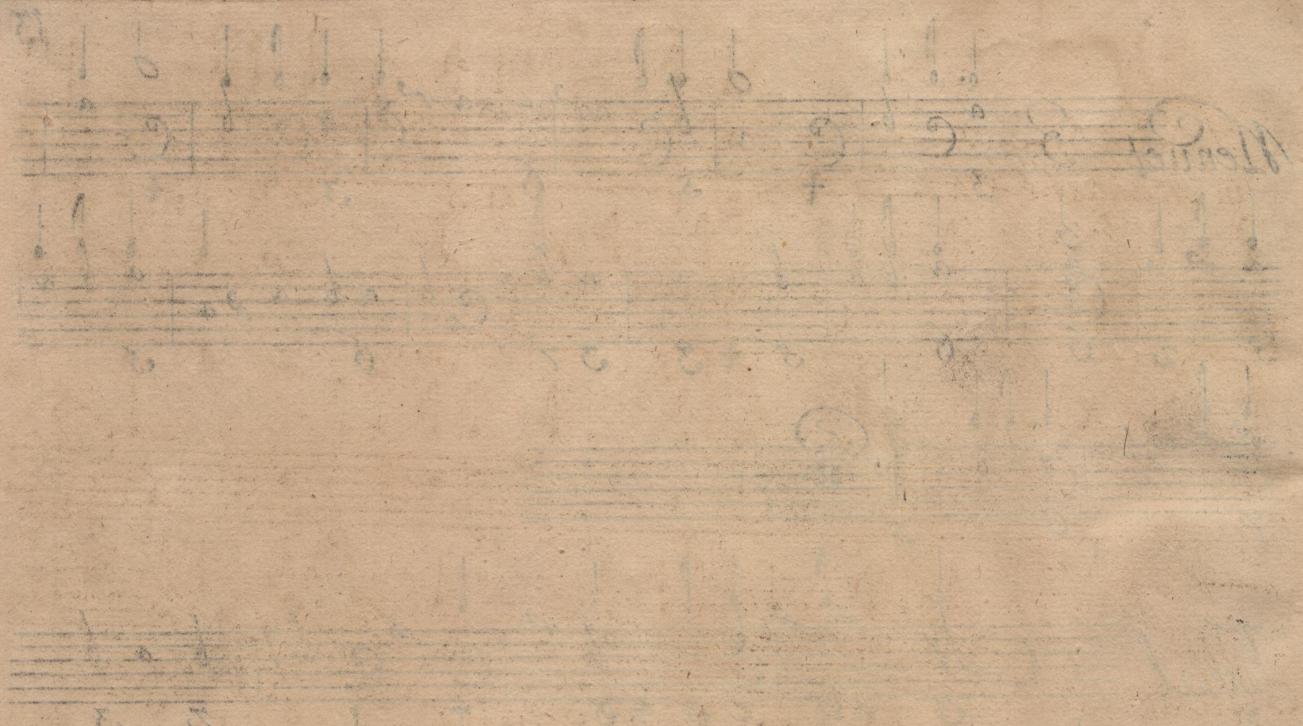
Poure.



13

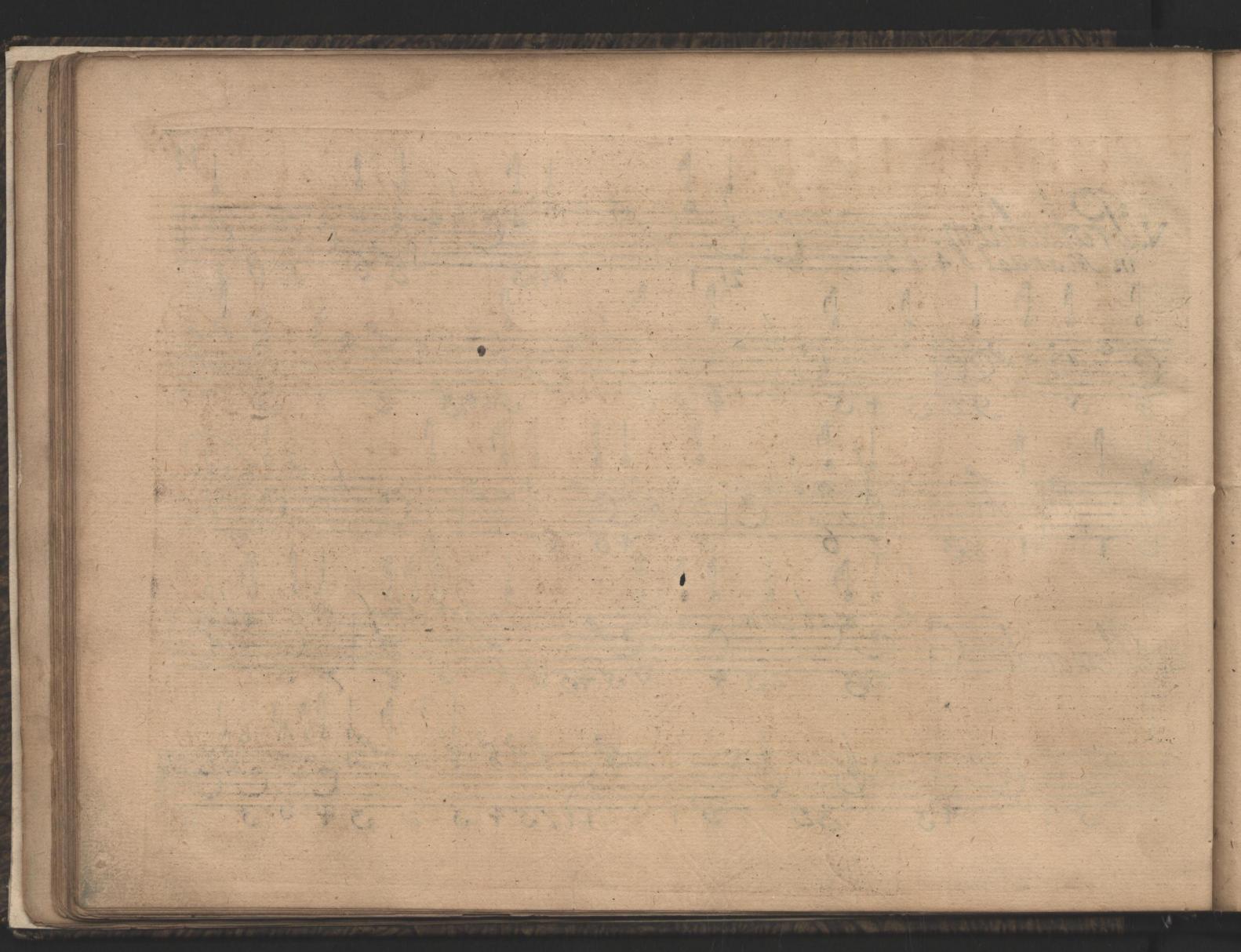
Menuet 3

Final



V. Præludium.
in Manual. b. 4. b. 7.

The musical score consists of two staves of organ music. The top staff begins with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp. It features a variety of note heads, some with vertical stems and others with horizontal stems. Below the notes are numerical and letter markings such as 'z', '1', '2', '3', '4', '5', '6', '7', '8', '9', 'x3', '1x3', '2x3', '3x3', '4x3', '5x3', '6x3', '7x3', '8x3', '9x3', 'a', 'b', 'c', 'd', 'e', 'f', 'g', 'h', 'i', 'j', 'k', 'l', 'm', 'n', 'o', 'p', 'q', 'r', 's', 't', 'u', 'v', 'w', 'x', 'y', 'z', and '14.'. The bottom staff begins with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one sharp. It also uses a mix of note heads and markings, including 'z', '1', '2', '3', '4', '5', '6', '7', '8', '9', 'x3', '1x3', '2x3', '3x3', '4x3', '5x3', '6x3', '7x3', '8x3', '9x3', 'a', 'b', 'c', 'd', 'e', 'f', 'g', 'h', 'i', 'j', 'k', 'l', 'm', 'n', 'o', 'p', 'q', 'r', 's', 't', 'u', 'v', 'w', 'x', 'y', 'z', and '14.'

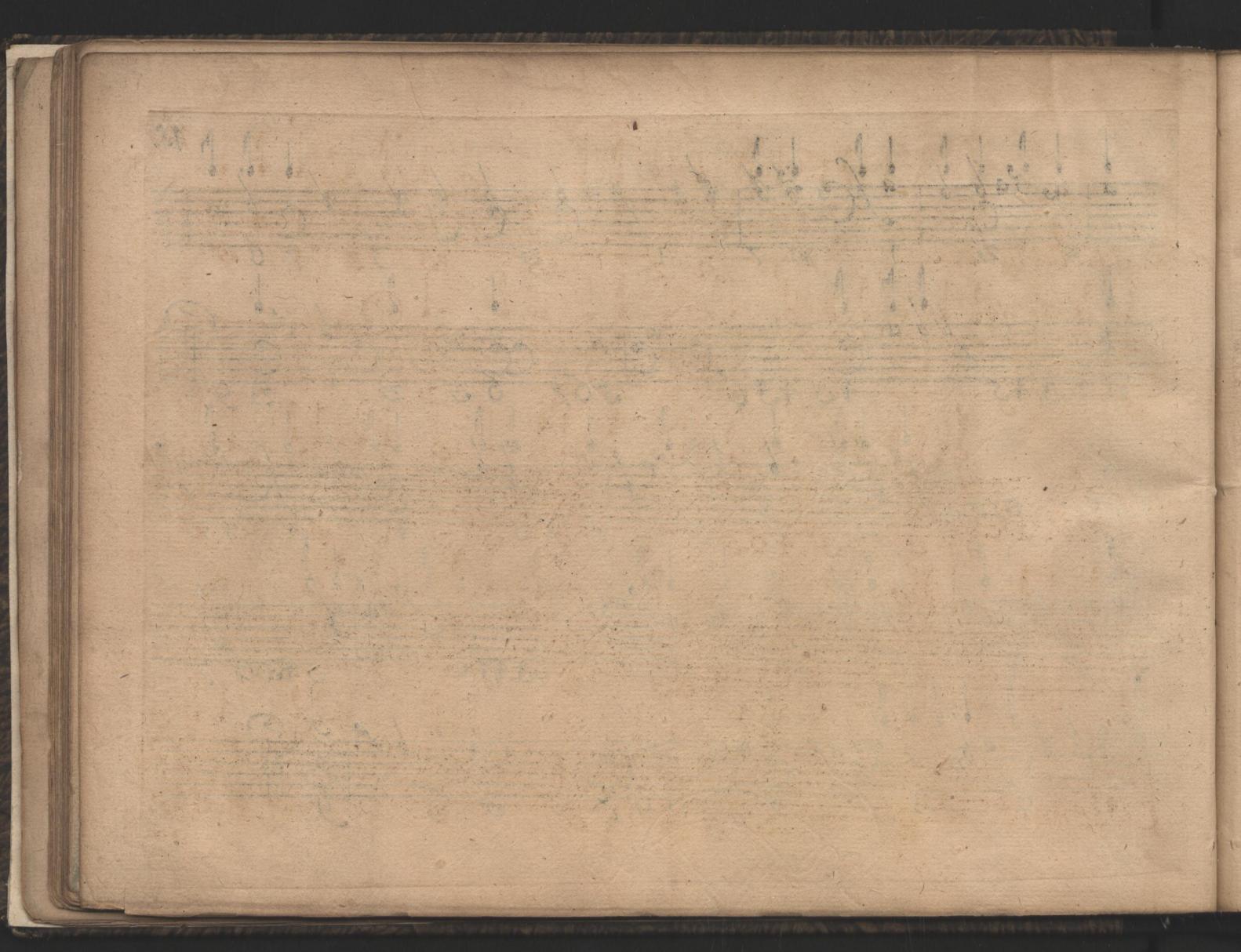


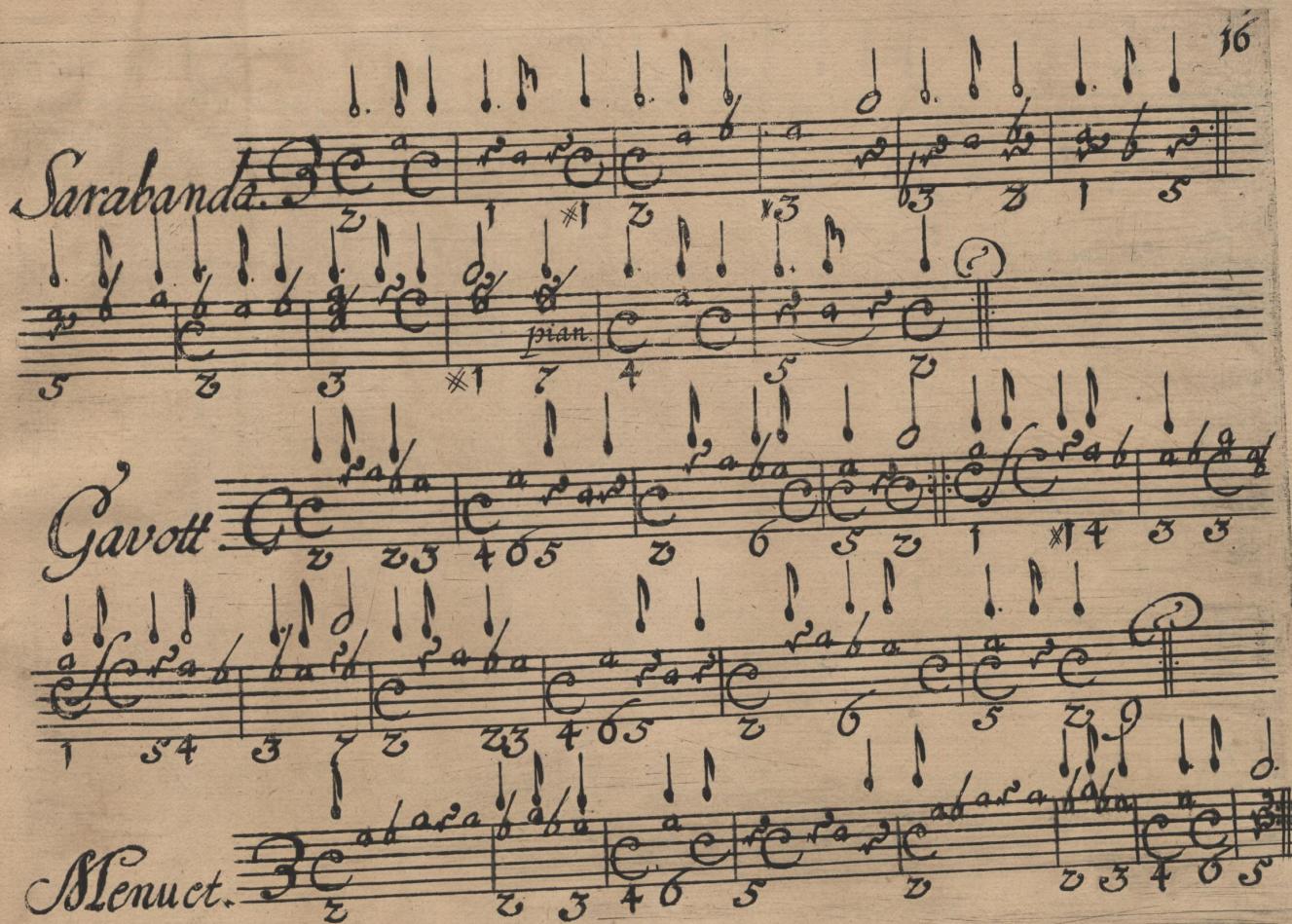
15.

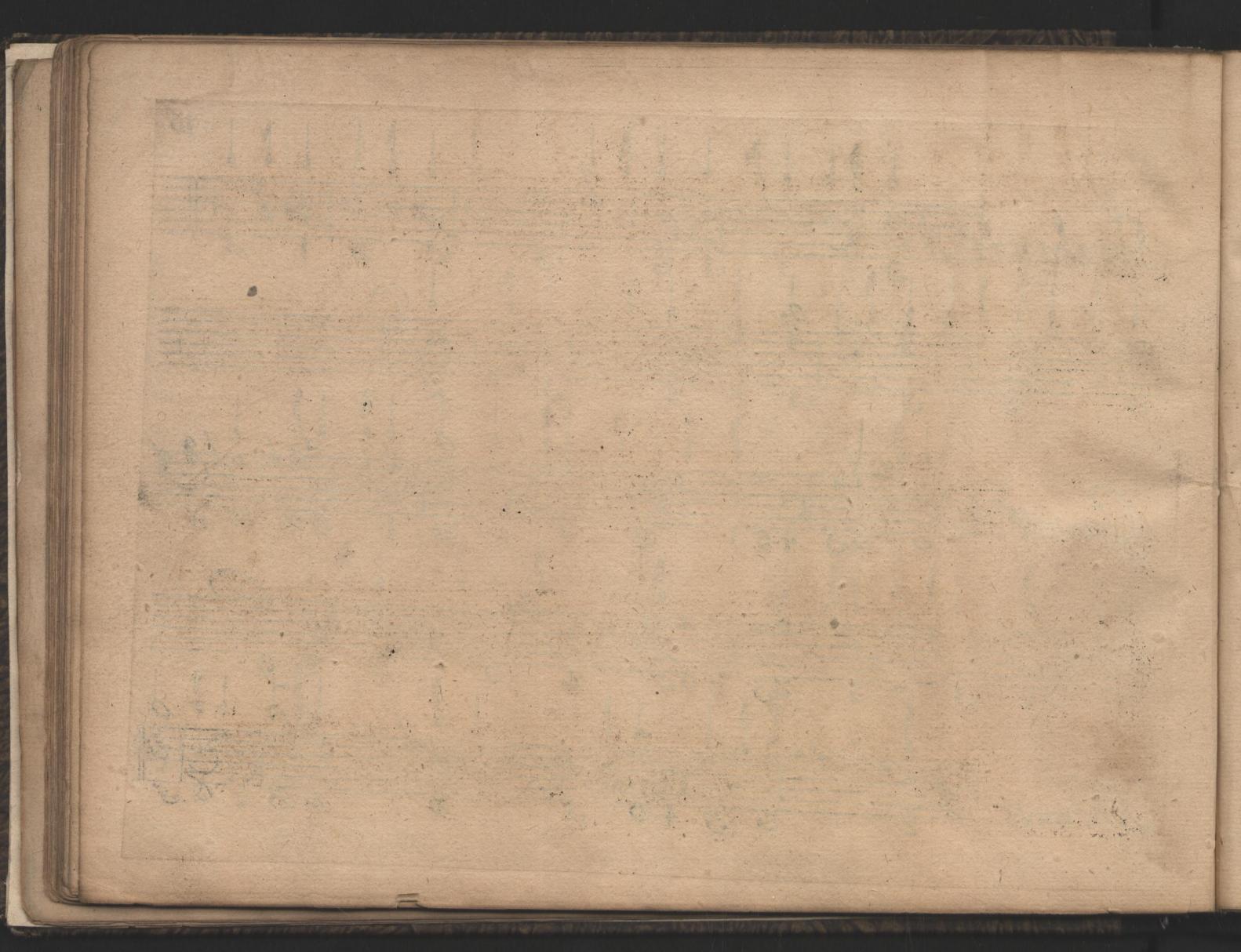
A handwritten musical score for two voices, consisting of two staves. The top staff begins with a melodic line and a basso continuo line. The bottom staff begins with a basso continuo line and a melodic line. The music is written in common time. The notation includes various note heads (solid black, hollow black, solid white), stems, and bar lines. Below the staff lines, there are numerical and letter-based markings, likely indicating fingerings or specific performance techniques. The score concludes with a final cadence and a fermata over the last note.

15.

Courante. 3



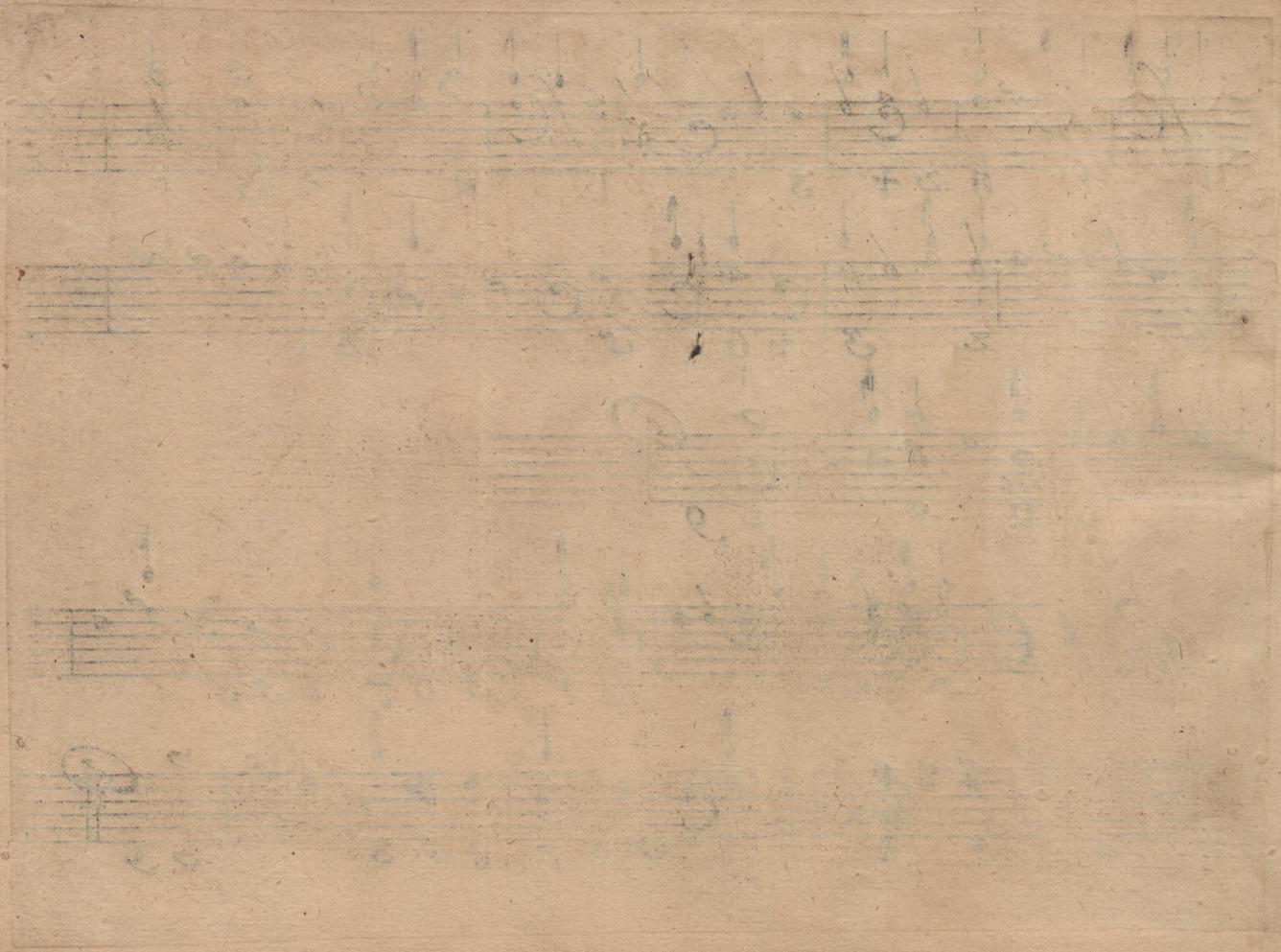




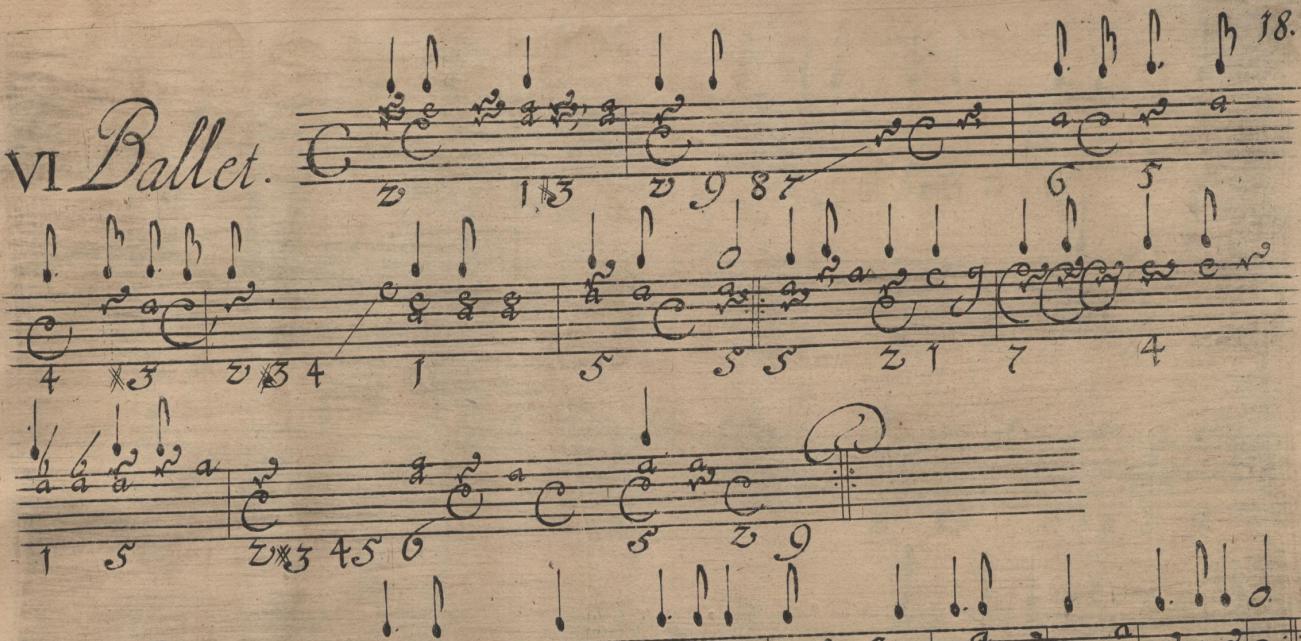
17.

A handwritten musical score for two voices, likely for a harpsichord or organ, consisting of two systems of music. The notation uses a combination of letter names (A, B, C, D, E, F, G) and numbers (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9) to indicate pitch and rhythm. The first system begins with a forte dynamic (F) and includes a measure with a fermata over the second note. The second system concludes with a final dynamic (F).

The score is organized into measures, indicated by vertical bar lines. The first system has measures ending at 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9. The second system has measures ending at 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9. The notation includes various note heads (solid, hollow, with stems), rests, and a few grace notes. The manuscript is written on aged, yellowish paper.

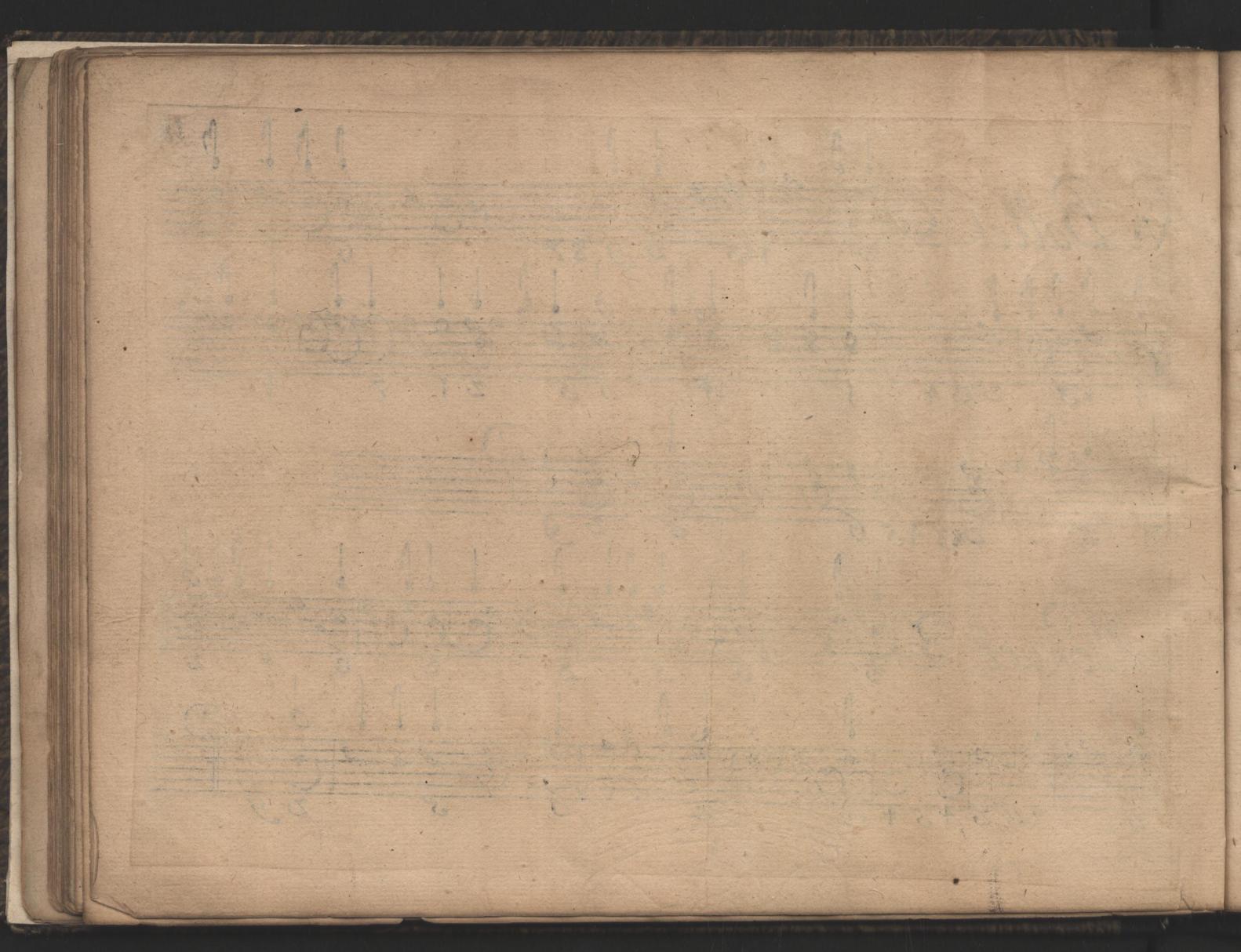


VI Ballet.



Menuet.





19

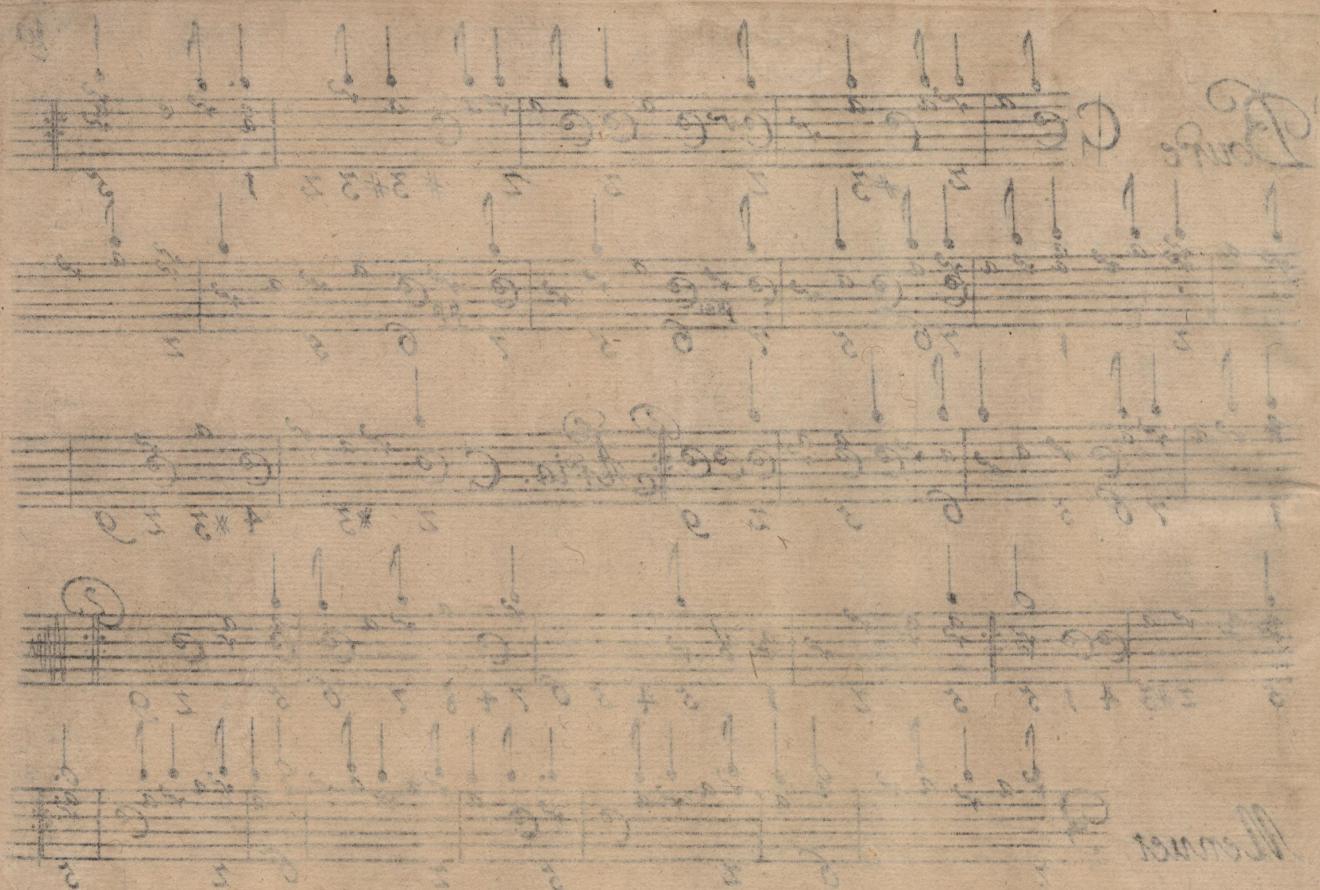
Bourée

Handwritten musical score for a Bourée and Menuet. The score consists of two systems of music on five-line staves.

Bourée: The first system starts with a treble clef, common time, and a key signature of one sharp. It features a mix of eighth and sixteenth note patterns. The melody is primarily in the upper voices, while the bass provides harmonic support. The score includes several grace notes indicated by 'z' and 'r'. The piece concludes with a repeat sign and the word "Aria." followed by a bassoon clef and a bass staff.

Menuet: The second system begins with a bassoon clef, common time, and a key signature of one sharp. The bassoon part is prominent, providing the harmonic foundation for the piece. The bassoon part continues across both systems.

Performance Instructions: Below the staves, there are various performance markings such as 'r', 'a', 'v', and 'z' placed under specific notes, likely indicating rhythmic patterns or slurs.

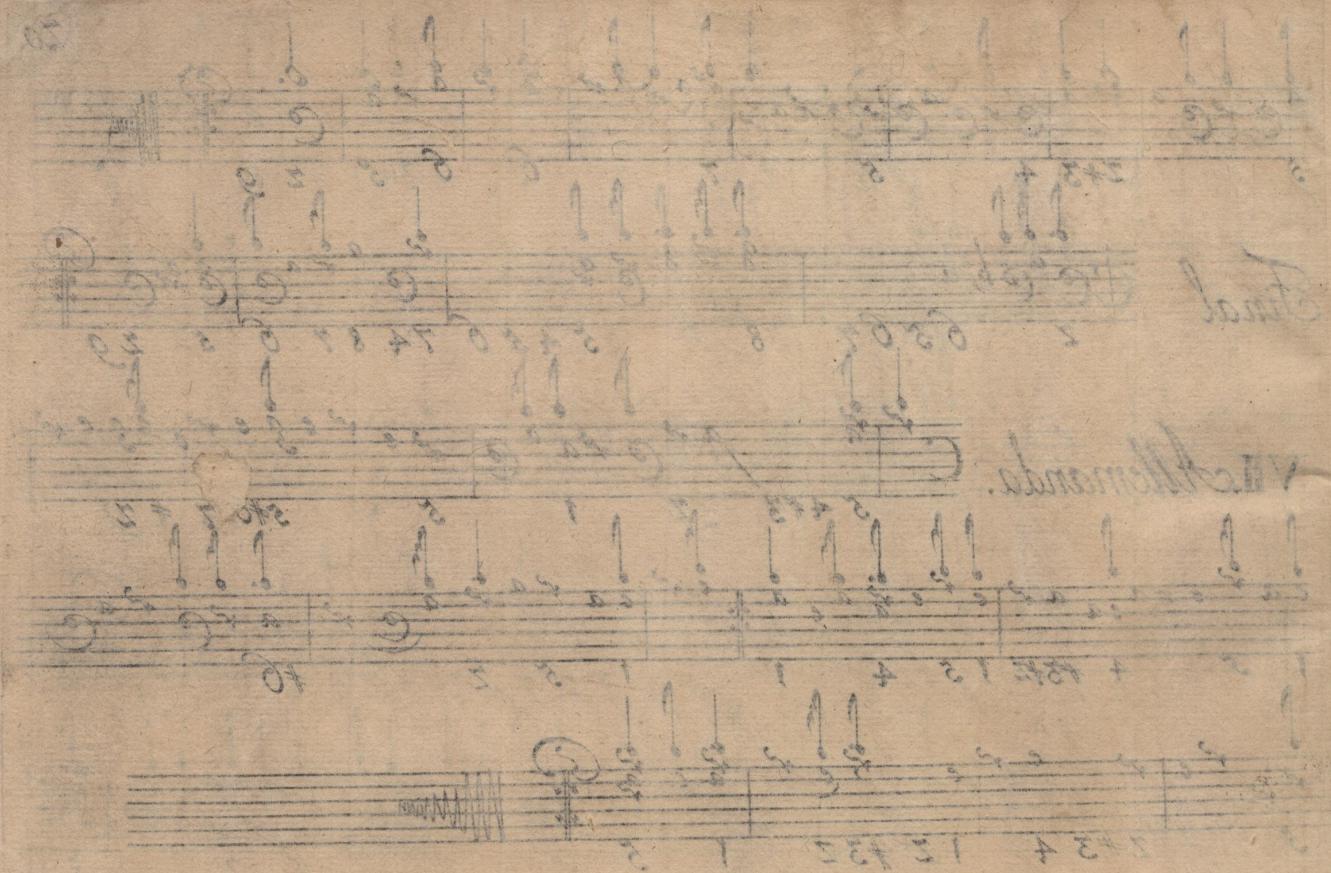


20.

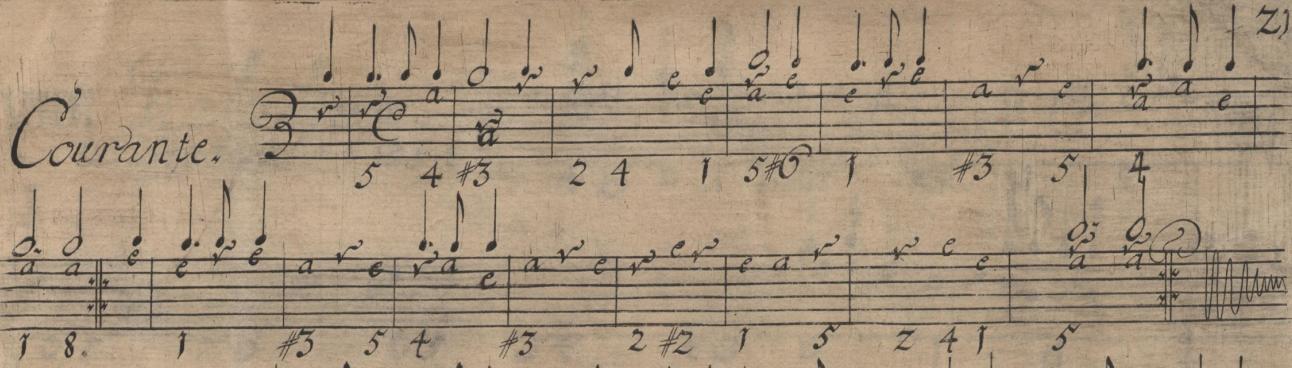
Final

VII. Allemanda.

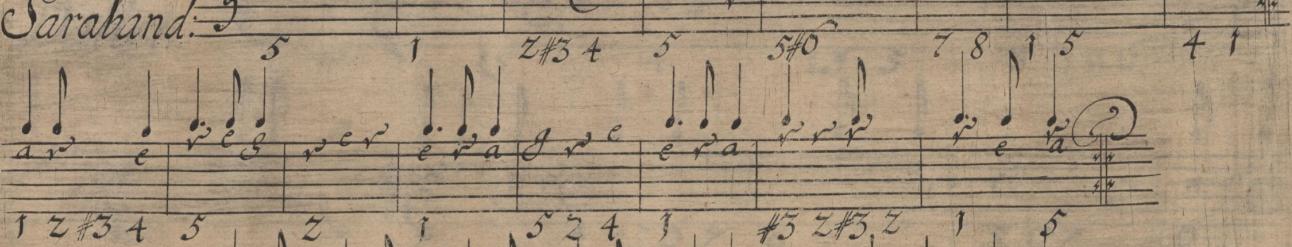
20.



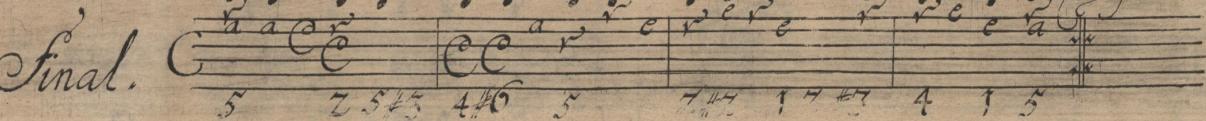
Courante.

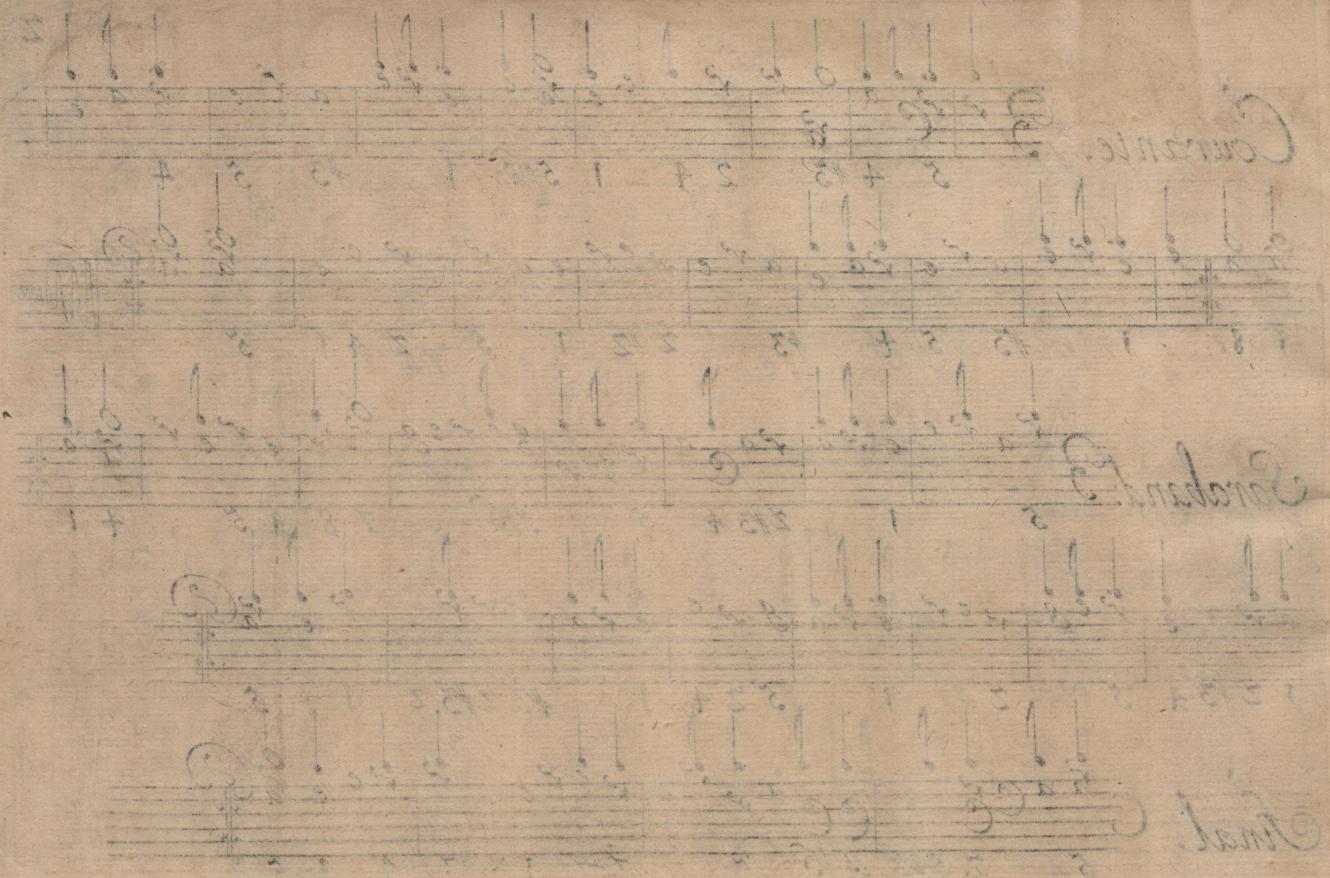


Saraband.



Final.

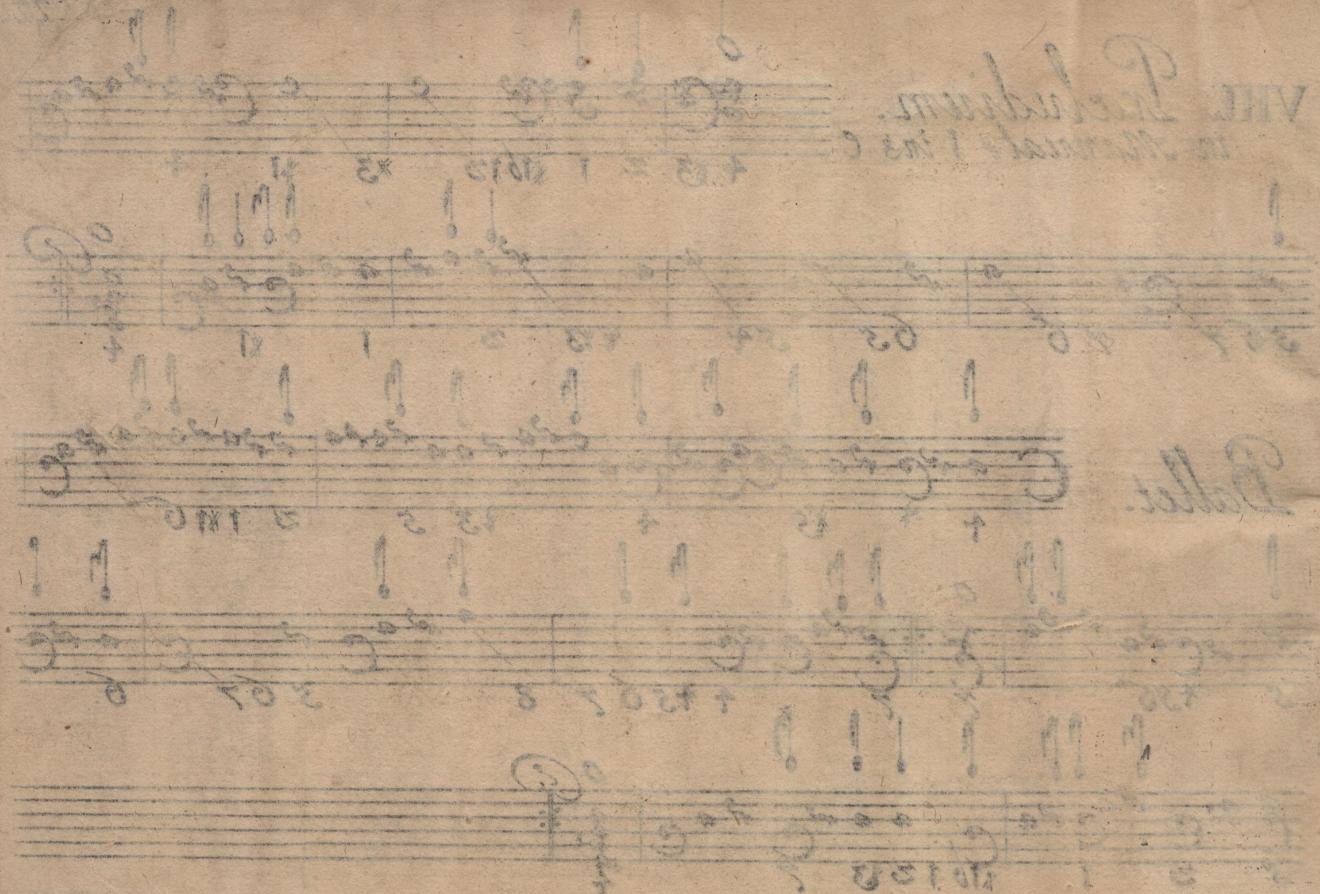




VIII. Præludium.
in Manual # 1 ins e

22.

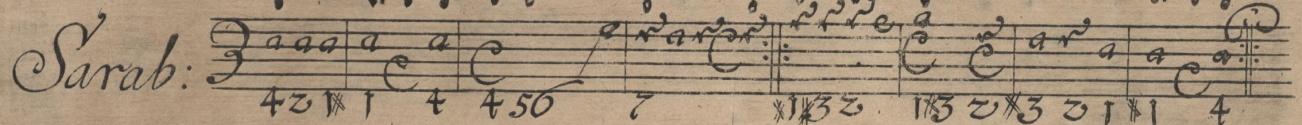
A handwritten musical score for organ, page 22. The score consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp. The second staff begins with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one sharp. The third staff begins with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp. The fourth staff begins with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one sharp. The music features various note heads, stems, and rests, with some notes having numerical or letter-like markings below them. The score is written on aged, yellowed paper.



Courante.

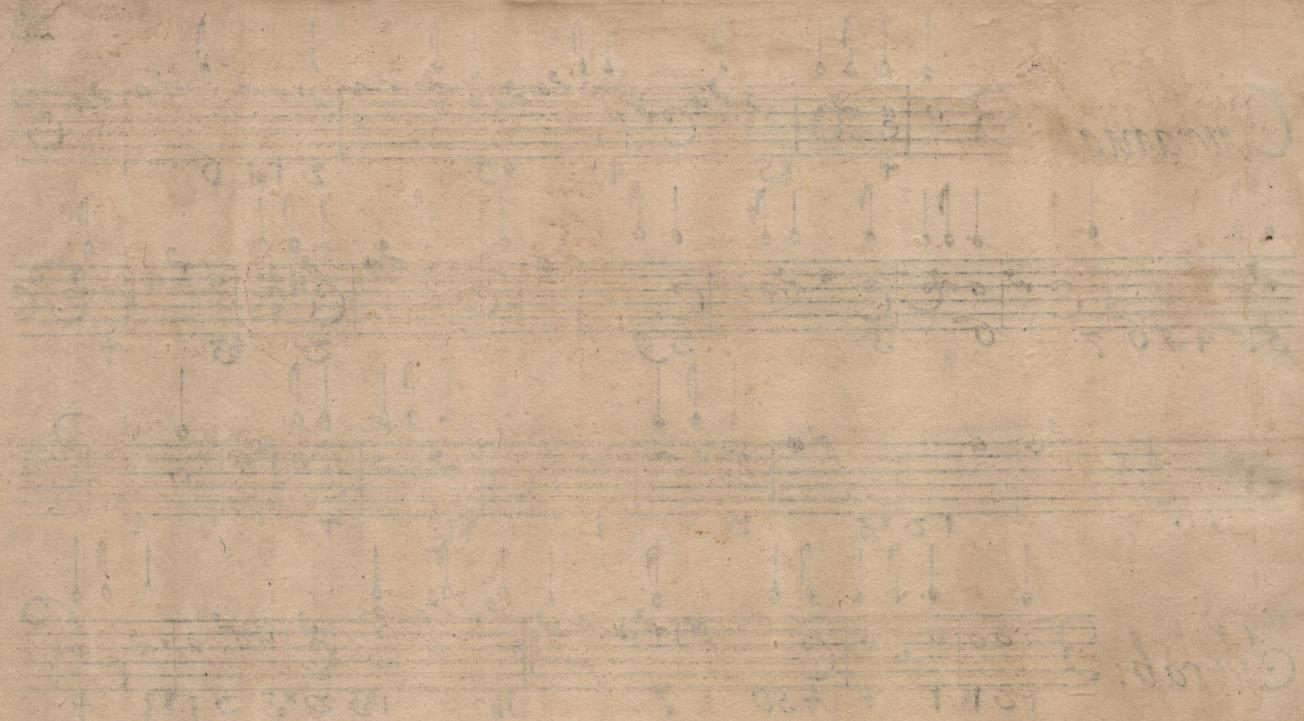


Sarab:



Final:





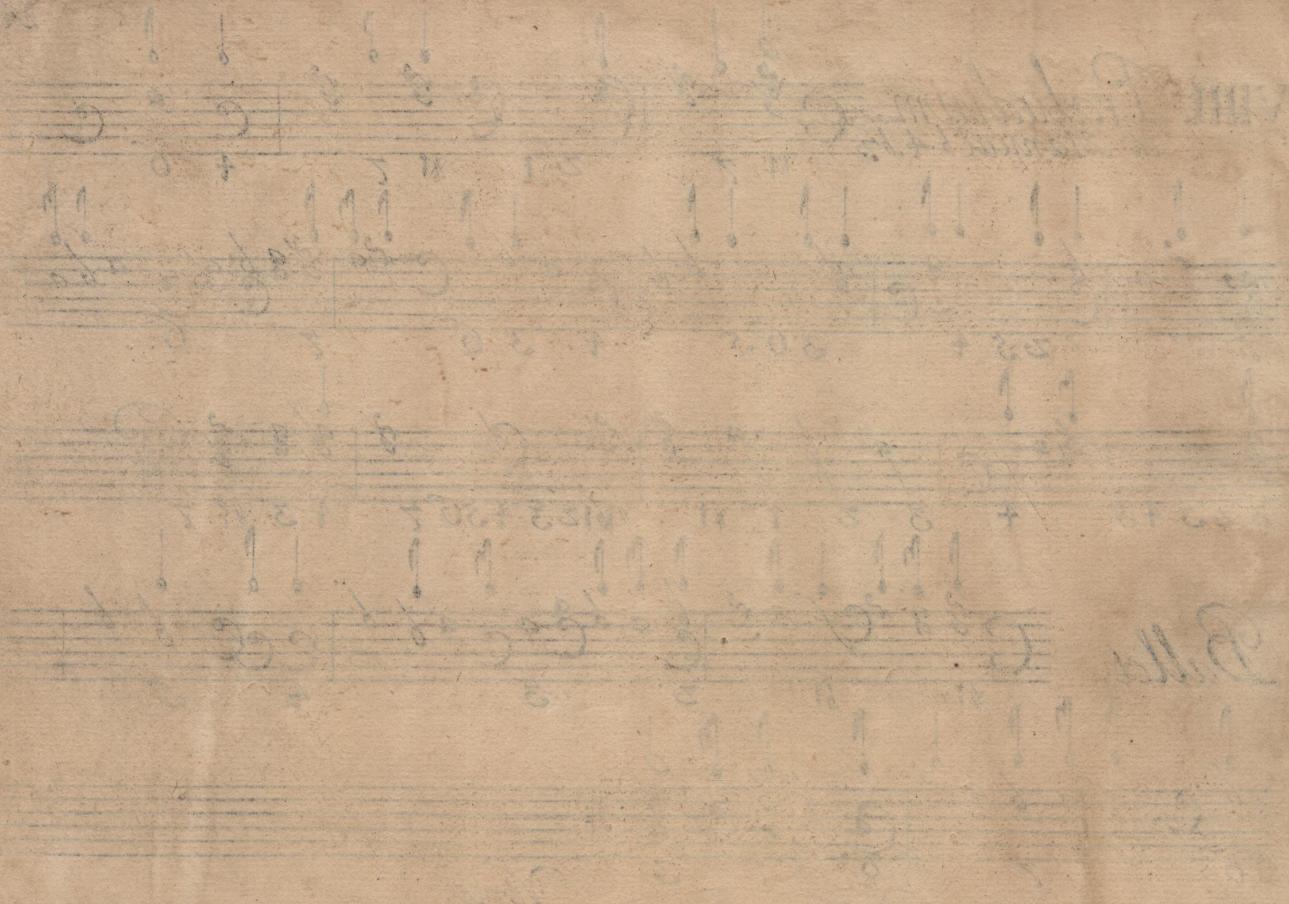
VIII. Praludium
in Manual b 4. b7.

24.

VIII. Praludium
in Manual b 4. b7.

Ballet.

Verte.



A handwritten musical score for two voices and basso continuo. The score consists of four systems of music.

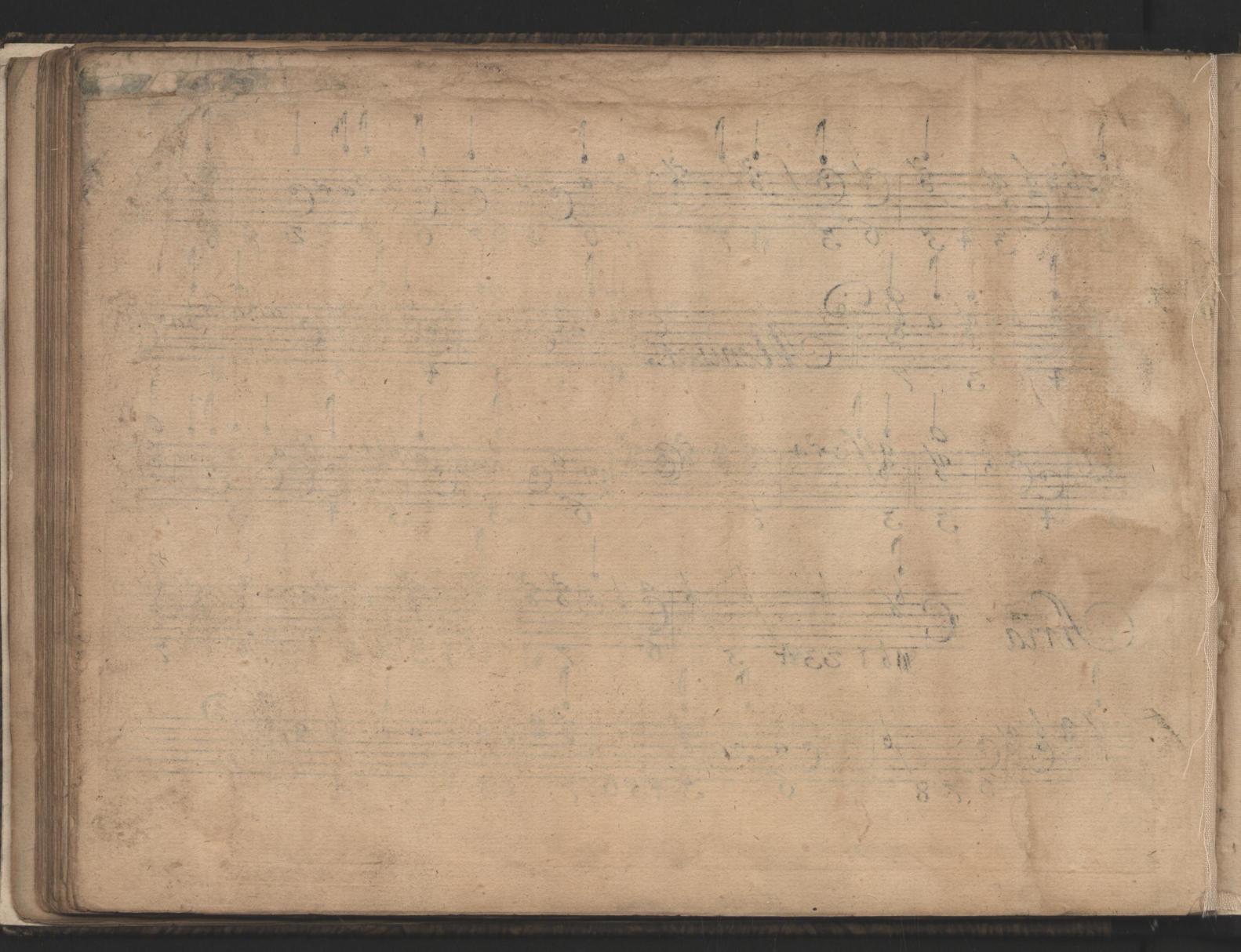
System 1: The first system begins with a treble vocal line and a basso continuo line. The vocal line starts with a melodic pattern of eighth and sixteenth notes. The basso continuo line features a sustained note followed by a series of eighth and sixteenth notes. The vocal line continues with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The basso continuo line ends with a sustained note followed by a series of eighth and sixteenth notes. The vocal line ends with a melodic pattern of eighth and sixteenth notes.

System 2: The second system begins with a basso continuo line. The basso continuo line starts with a sustained note followed by a series of eighth and sixteenth notes. The vocal line enters with a melodic pattern of eighth and sixteenth notes. The basso continuo line continues with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The vocal line ends with a melodic pattern of eighth and sixteenth notes.

System 3: The third system begins with a basso continuo line. The basso continuo line starts with a sustained note followed by a series of eighth and sixteenth notes. The vocal line enters with a melodic pattern of eighth and sixteenth notes. The basso continuo line continues with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The vocal line ends with a melodic pattern of eighth and sixteenth notes.

System 4: The fourth system begins with a basso continuo line. The basso continuo line starts with a sustained note followed by a series of eighth and sixteenth notes. The vocal line enters with a melodic pattern of eighth and sixteenth notes. The basso continuo line continues with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The vocal line ends with a melodic pattern of eighth and sixteenth notes.

Text: The word "Menuet" is written in cursive script between the first and second systems. The word "Aria" is written in cursive script at the beginning of the fourth system.



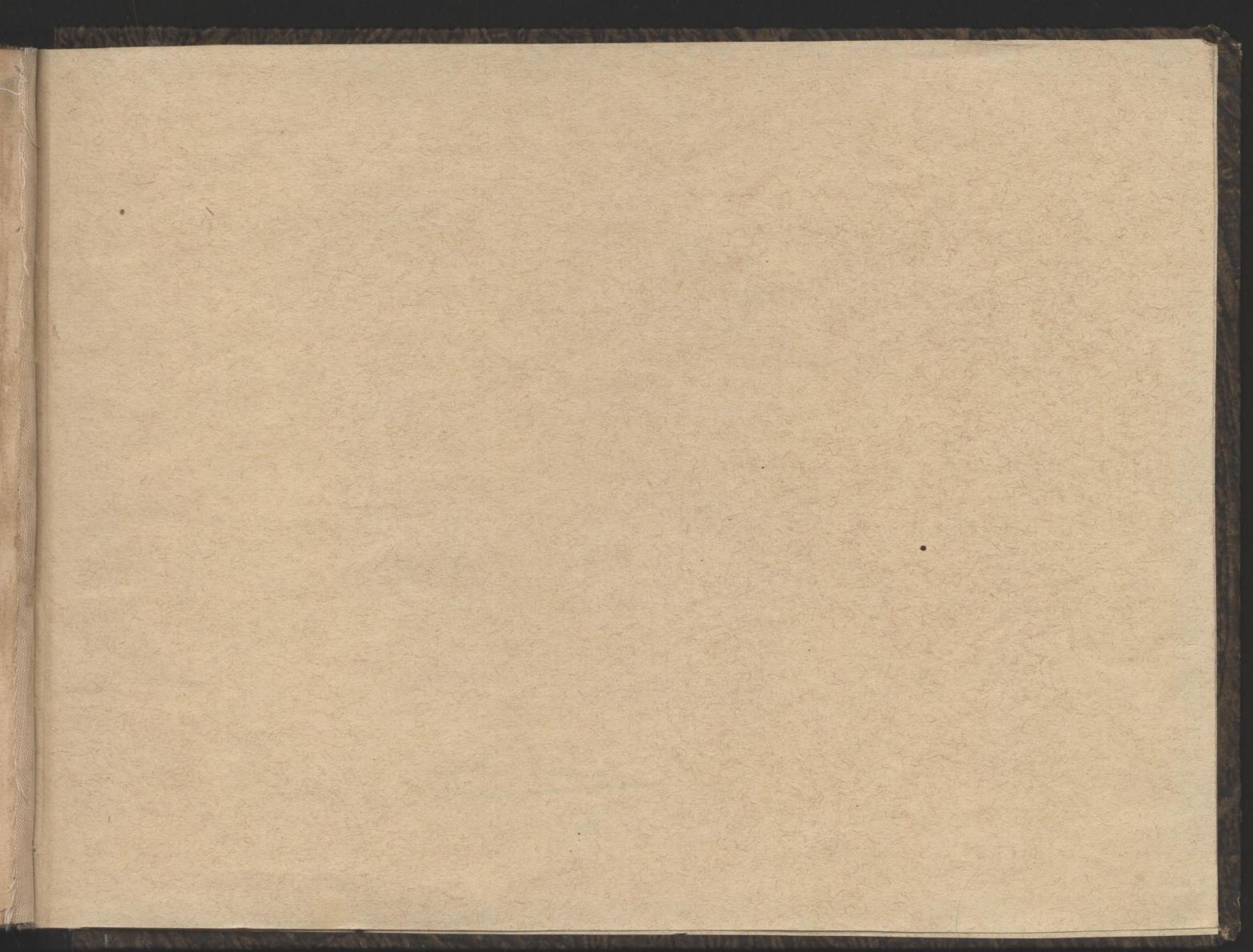
Menuet.

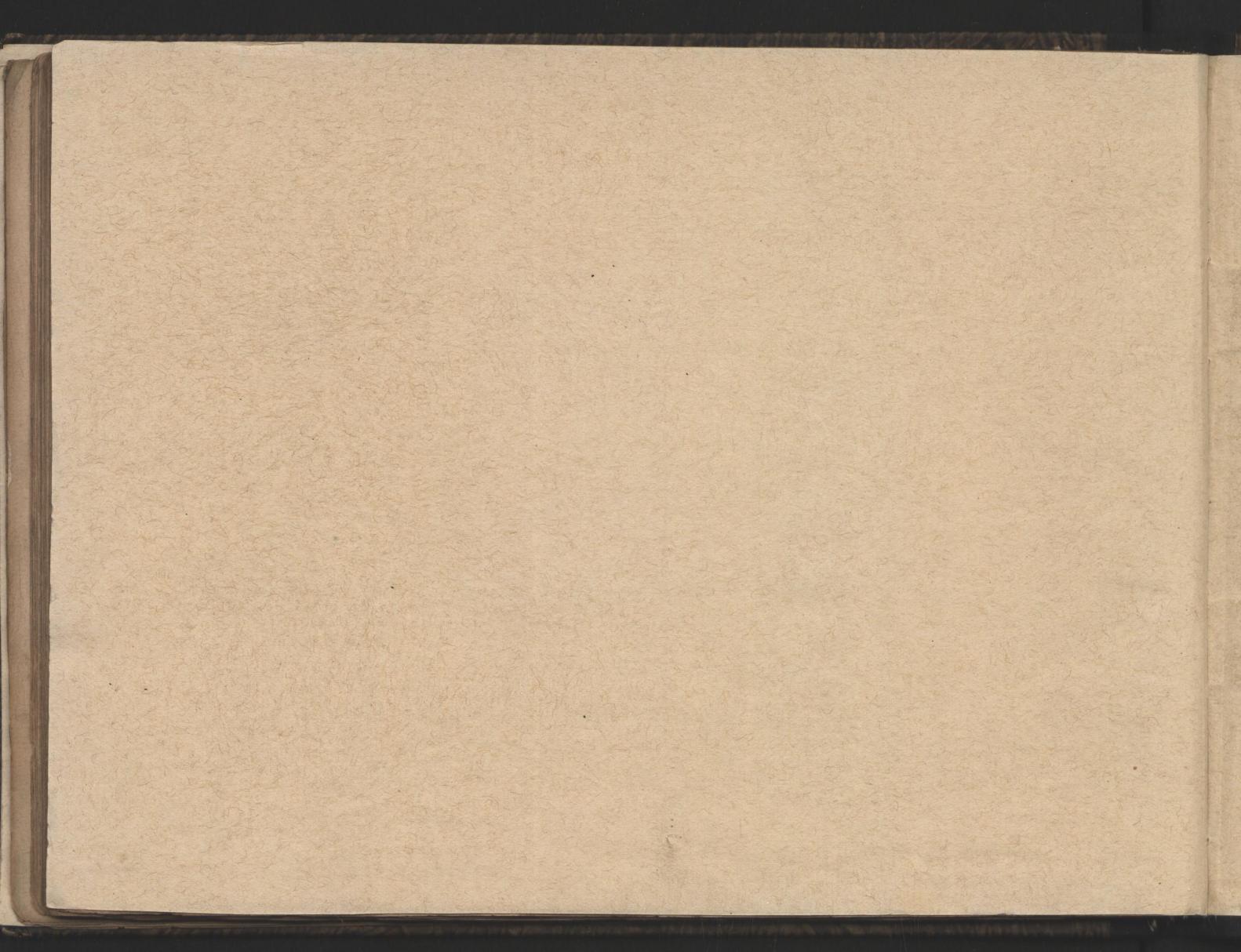


Final.



m.





Miss. 2132
v | 1

